

# D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V

Ausgabe Mai

2/2013



## Aktuelles

Werbeausschuss tagt  
Ankündigung Veranstaltungen Münster/Trier

## Berichte

Ergebnisse Winterverluste  
D.I.B.-Züchertagung  
PSM- und GAP-Abstimmungen in Brüssel

## Beilagen u. a.

Werbemittelkatalog 2013





Inhalt	Seite
<b>In eigener Sache</b>	<b>3</b>
<b>Neues aus dem „Haus des Imkers“</b>	
Liechtensteins Imkerpräsident beim D.I.B.	8
Werbeausschuss tagte	8
VV + Deutscher Imkertag Trier	9
<b>Jugendarbeit</b>	
Münster erwartet junge Imker	11
<b>Aktuelle Berichte</b>	
Ergebnisse Umfrage Winterverluste	12
Züchertagung im Saarland	13
Bienenwissenschaftler tagten	14
Aktuelle Entwicklung PSM	18
Aktuelle Entwicklung Gentechnik	19
GAP-Abstimmung in Brüssel	22
Jahrestreffen Apidologie	22
Gespräch zur künftigen Varroastrategie	23
<b>Aus den Regionen</b>	
LV Baden übergibt Honigspende	24
Neue Partner im NBL	24
Bienen auf der internationalen Gartenschau	24
Apidea verteilt Saatgut	25
Aufruf der Landfrauen zur Bienensuche	25
Auf den Schlosswiesen summt es wieder	25
Minister Brunner bei IV Sittenberg	26
IV Adorf wird ausgezeichnet	27
IV Gessertshausen mit neuem Flyer	27
Bienen - Thema im Bayerischen Landtag	28
<b>Für Sie notiert</b>	
Landwirtschaft braucht Artenvielfalt	28
Biokreis hat neuen Vorsitzenden	28
Wie weit fliegen meine Bienen	29
Neue Energien - neue Ideen für Landschaft?	29
Neue Internetseite Bienen und Landwirtschaft	29
Info zu „More than honey“	30
Schwärmen für die Wissenschaft	30
BMELV startet Bienen-App	30
<b>Veranstaltungshinweise</b>	<b>30</b>

**Beilage:** Werbemittelkatalog mit Bestellformular

**Titelfoto:**

Bienenschwarm am Weidezaun (Deutscher Imkerbund e. V.)

## Gemeinsam sind wir stark - weiter so!

Liebe Imkerinnen und Imker,

es ist geschafft. Aufgrund des vehementen Widerstandes vieler Naturverbände und -organisationen sowie Unterschriftenaktionen durch die Bevölkerung hat die EU sich nach wochenlangem Hin und Her zu einem Teilverbot der hochgiftigen Pflanzenschutzmittel Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam aus der Gruppe der Neonicotinoide durchgerungen. Ein toller Erfolg nicht nur für unsere Bienen, die z. B. 2008 im Rheingraben zu Tausenden an den Folgen der Aufnahme von Clothianidin starben.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium zeigte sich lange zögerlich in den Abstimmungen, obwohl viele Jahre die Unterstützung der Imker in dieser Sache versprochen wurde. Aber der Einfluss der Chemielobby ist nicht zu unterschätzen.

Die deutschen Imkerverbände haben in den letzten Wochen deshalb unermüdlich Druck auf die politischen Entscheidungsträger ausgeübt und letztendlich sicherlich auch zum Erfolg des Verbotes beigetragen. Daran sollten wir festhalten und weitermachen.

Mit dem ersten Verbändetreffen im Juni 2012 wurde der Grundstein für ein neues gemeinsames Agieren gelegt. In diesem Jahr soll ein zweites Treffen im Oktober in Trier folgen. Mit einer Stimme nach außen zu sprechen, macht uns glaubhaft und wahrnehmbar.

Das gilt für alle relevanten Schwerpunktthemen, die es für die Imkerei in den kommenden Jahren zur Genüge geben wird.

Ihre Redaktion



## In eigener Sache

### Nachruf



Nach kurzer, schwerer Krankheit, wenige Tage vor seinem 86. Geburtstag, verstarb am 16. Mai **Ehrenimkermeister Dr. med. vet. Bruno Müller** aus Aulendorf.

Sein Beruf als Pathologe am staatlichen tierärztlichen Untersuchungsamt in Aulendorf führte Bruno Müller 1973 zu den Bienen und zum im Ort ansässigen Bienenzuchtverein. Dr. Müller war 17 Jahre lang Beisitzer im Vorstand des D.I.B. (1983-2000) und von 1984 – 2000 2. Vorsitzender des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

D.I.B.-Ehrenpräsident Anton Reck, der viele Jahre mit Bruno Müller eng im Landesverband zusammenarbeitete, charakterisiert ihn so: „Er war einer, der gegen die Meinung der Etablierten aufmuckte, der Fachwissen hatte, Sachverstand und die Fähigkeit, Entwicklungen vorauszusehen.“ Für sein Engagement in der Imkerorganisation erhielt Dr. Müller 2000 den Ehrenimkermeisterbrief.

Das Präsidium des Deutschen Imkerbundes sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“

### 25 Jahre beim D.I.B.

Am 1. Mai feierte Achim Daniels sein 25-jähriges Betriebsjubiläum beim D.I.B.

Geschäftsführerin Barbara Löwer gratulierte ihm dazu herzlich auch im Namen des Präsidenten, Peter Maske, und dankte für die lange, gute Zusammenarbeit (Foto unten).

Der gelernte Steuerfachangestellte ist beim D.I.B. für die Finanzbuchhaltung zuständig.

Seit 1. Mai 1989 arbeitet er als freier Mitarbeiter einmal wöchentlich im „Haus des Imkers“, nachdem er ein Jahr fest angestellt war.

### Neuer Mitarbeiter beim D.I.B.

Seit April verstärkt Hans-Harald Dittrich das D.I.B.-Team.

Zweimal wöchentlich ist er für diverse Lagerarbeiten, vor allem das Kommissionieren und Verpacken von Waren für die Imkerschaft zuständig.







## Wahlen in den Imker-/Landesverbänden

Anlässlich der Mitgliederversammlungen wurden in verschiedenen Imker-/Landesverbänden in den vergangenen Monaten Vorstandswahlen durchgeführt.

Im **Imkerverband Rheinland** wurde am 16.03.2013 der bisherige 2. Schatzmeister Dirk Franciszak zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Udo Schmelz, gab das Amt nach zwölf Jahren aus Altersgründen ab und wurde vom Vorstand zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Dirk Franciszak, Jahrgang 1960, ist seit 2004 Imker, Mitglied im Imkerverein Siegburg und betreut derzeit 25 Völker. Im Landesverband engagiert er sich seit 2007 als Obmann für Ausbildung und war in den letzten zwei Jahren als 2. Schatzmeister tätig.

Im **Landesverband der Imker Weser-Ems** fand am 6. April in Berne die Jahreshauptversammlung statt. Da Johann Wübbena, der erst im letzten Jahr zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt worden war, im Dezember 2012



Die Freude bei Udo Schmelz (2. v. li.) war groß, als Walter Schmal (li.) ihn zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes ernannte. Mit ihm freute sich der neue Vorsitzende Dirk Franciszak (rechts) und der langjährige 1. Schatzmeister Manfred Fiedler (2. v. re.), der ebenfalls sein Amt abgab.  
Foto: P. Friedrich

plötzlich verstarb, musste ein neuer Vorsitzender gefunden werden. Die Vertreter wählten Werner Clausing ins Amt. Der pensionierte Lehrer, Jahrgang 1948, imkert seit seiner frühesten Kindheit. Seine eigene Imkerei bewirtschaftet er seit 1976. W. Clausing war bereits von 1995 bis 2001 Vorsitzender des Landesverbandes, davor 2. Vorsitzender und Obmann für Wildbienen und Faltenwespen.

Im **Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker** wurde am 13. April in Bad Sassendorf der 49-

jährige Dr. Thomas Klüner aus Schloss Holte-Stukenbrook zum Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden F.-W. Brinkmann gewählt, der zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes ernannt wurde.

Das Präsidium des D.I.B. und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ gratulieren den neu Gewählten und wünschen alles Gute und eine glückliche Hand bei der Verbandsarbeit.

Der Deutsche Imkerbund würdigte am 13.04.2013 die Arbeit Fried-



Foto links:  
Werner Clausing, der neue 1. Vorsitzende in Weser-Ems.

Foto: Clausing

Foto rechts:  
Neuer und alter Vorsitzender in Westfalen-Lippe, Dr. T. Klüner (li.) und F.-W. Brinkmann, der vom D.I.B. zum Ehrenimkermeister ernannt wurde.

Foto: LV Westfalen-Lippe





rich-Wilhelm Brinkmanns mit seiner Ernennung zum Ehrenimkermeister.

Seit 1985 ist Brinkmann Imker und betreut bis heute 17 Bienenvölker, ist Mitglied im IV Vermold und KIV Gütersloh. Bereits früh übernahm er ehrenamtlich Funktionen im Verband, so z. B. ist er Bienen-sachverständiger im LV (1997 – heute), war Vorsitzender des APIS e. V. (1998 – 2001) und Vorsitzender des KIV (2007 – 2010).

13 Jahre war F.-W. Brinkmann 1. Vorsitzender des Landesverbandes. Die demokratische Führung war ihm ein Anliegen, das spiegelt die überarbeitete Satzung des LV wider. Als nach seiner Überzeugung vorrangige Aufgabe des Verbandes hat er die Qualitätssicherung stets besonders gefördert. Auf seine Initiative wurde 2002 im LV die zentrale Honigbewertung eingeführt – die heute mit über 1.000 Losen deutschlandweit die größte Honigprämierung ist.

Derzeit unterstützt er die Zertifizierung von Imkereien. So wird der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker in diesem Jahr erstmals Systemberater bei der Landwirtschaftskammer NRW ausbilden lassen.

F.-W. Brinkmann gilt als Initiator des Vermolder Bienenmarktes, des Honigtages/-marktes des LV in verschiedenen Regionen und engagiert sich zum Thema „Umweltschutz und Bienenweide“, z. B. beim „Vermolder Blütenmehr“. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Jungimkertreffens (IMYB) in Münster ist er eine große Unterstützung für den D.I.B.

### Neue Spitzen in den europäischen Imkerverbänden

In den befreundeten Imkerverbänden der Nachbarländer gibt es zwei neue Führungsspitzen.

So wurde anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des **Luxemburger Landesverbandes für Bienenzucht** am 3. April der Vorstand teilweise erneuert. Nach vier Jahren an der Spitze des Verbandes hat Roger Dammé seine Kandidatur für eine weitere Mandatsperiode nicht gestellt.

Neuer Präsident wurde Jean-Paul Beck.



Foto: Beck

Beck, Jahrgang 1958, begann vor 26 Jahren mit der Imkerei. Der studierte Informatiker hat einen Masterabschluss in Business Administration (MBA) und ist Finanz- und Verwaltungsdirektor der größten Luxemburger Privatkellerei Bernard-Massard. Er ist seit über 20 Jahren Vorsitzender des Kantonalvereins Remich und war bereits in den 1990er Jahren Vizepräsident des Luxemburger Landesverbandes. Vor vier Jahren übernahm er den Vorsitz des Aufsichtsrates des Landesverbandes und war letztes



Jahr Vorsitzender des Organisationskomitees des deutschsprachigen Imkerkongresses in Echternach.

Beim **Österreichischen Imkerbund** gab es einen unerwarteten Vorstandswechsel, nachdem Maximilian Liedlbauer erst im Sommer 2012 das Präsidentenamt nach dem überraschenden Rücktritt von Ing. Hans Watschka übernommen hatte. Liedlbauer trat im April vom Präsidentenamt zurück, ebenso Vizepräsident Dr. Prantner. Der neue Vorstand wird nun geführt von Johann Gruscher aus Niederösterreich.

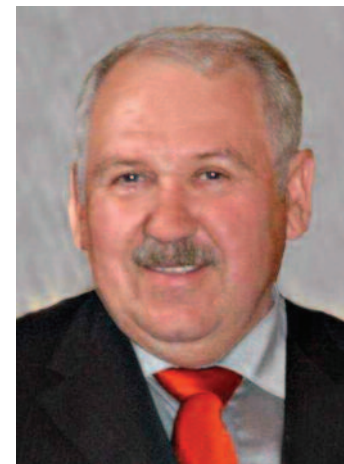


Foto: ÖIB

Der 67-jährige Zentralbetriebsrat in Pension sieht als seine derzeit wichtigste Aufgabe, den Kampf gegen die bienengefährlichen Neonicotinoide weiterzuführen – wie schon sein Vorgänger Liedlbauer. Seit 1984 ist Gruscher Mitglied des Niederösterreichischen Imkerverbandes, seit 2003 dessen Präsident und erhielt u. a. 2011 das Goldene Ehrenkreuz für Verdienste um das Land NÖ sowie 2012 die Goldene Weippl-Medaille für die Errichtung, Erhaltung und Führung eines Bienenmuseums.





**Herzlichen Glückwunsch**



Zum 80. Geburtstag gratulieren das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ in diesem Monat Ehrenimkermeister Dr. Heinz Dolzmann aus Jena und wünschen vor allem Gesundheit. Der passionierte Imker beschäftigt sich bereits über vier Jahrzehnte mit den Bienen und unterstützte mit seinem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement in dieser Zeit die Imkerorganisation. So war Heinz Dolzmann zehn Jahre Vorsitzender des Imkervereins Jena und maßgeblich am Aufbau des Landesverbandes Thüringer Imker nach der Wende beteiligt, dessen Vorsitz er von 1990 bis 2002 übernahm. Von 1992 bis 2003 gehörte er dem Vorstand des D.I.B. an und wurde danach Mitglied des Ehrengerichtes.

**Werbemittelkatalog 2013**

Als Beilage zum Rundschreiben erhalten Sie den neuen Werbemittelkatalog des D.I.B., gültig ab 01. Juni 2013.

Mit dem ebenfalls beigefügten Be-

stellformular können Sie alle Artikel einfach bestellen. Noch bequemer geht's im Internet unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) (Online-Shop). Dort finden Sie immer das aktuellste Sortiment.



**Neue Version der „Anfängerschulung“ erhältlich**



Ab sofort ist eine aktualisierte, erweiterte Version der „Anfängerschulung“ von Dr. Pia Aumeier beim D.I.B. erhältlich.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die bisherige Schulung, aufgebaut für einen Schnuppertag, zu lang für die Anwender war. Aus diesem Grund hat die Autorin das Konzept überarbeitet und die neue Version verbessert und erweitert.

Die Schulung ist nun in Ordner untergliedert, so dass diese jeweils für einen Schnuppertag und sieben weitere Praxistage anwendbar ist und alle Arbeiten an den Honigbienen über das Bienenjahr beinhaltet. Jeder Ordner enthält neben der PPT-Präsentation ein Script für die Kursteilnehmer und eine Kurzliste mit Tipps für den Referenten. Die DVD (Art.-Nr. 410010) kann im Online-Shop unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) oder per E-Mail bei [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de) und telefonisch unter 0228/93292-15 o. -16 zum Preis von 5,00 € zzgl. Versandkosten bestellt werden.

**Faltblatt neu aufgelegt**

Das vergriffene Faltblatt „Der süße Fitmacher“ (Art.-Nr. 312065) ist mit neuem Titelblatt wieder verfügbar.





Der beliebte 8-seitige Flyer (Lang-DIN) bietet dem Honigkunden nicht nur eine Information zu den Inhaltsstoffen von Echtem Deutschen Honig, sondern enthält darüber hinaus sechs Rezeptvorschläge zum Mixen und Kochen. 100 Stück des Flyers kosten 5,60 € und können beim D.I.B. bestellt werden.

Tel. 0228/9329215 o- -16, E-Mail: [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de), Internet: <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop>.

### Noch wenige Tage für Bestellung des Werbemittelpaketes

Noch bis zum 07.06.2013 können die Imkervereine beim D.I.B. das Werbemittelpaket für den „Tag der deutschen Imkerei“ (6./7. Juli) bestellen.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2013 haben alle Vereinsvorsitzenden im März das Bestellformular erhalten. Alle Vereine können bestellen, die sich mit einer Aktion am 6./7. Juli beteiligen. Das Paket enthält Werbematerial kostenlos und teilweise zu reduzierten Preisen.

Die Bestellannahmefrist ist notwendig, damit die Lieferung termingerecht bei Ihnen eingeht. Erstmals beigefügt haben wir in diesem Jahr eine Pressemappe mit Material, das z. B. an Politiker, Gemeindevertreter, Landwirte oder die Medien weitergegeben werden kann.

### Online-GV-Bestellung in Sachsen möglich

Vor gut einem Jahr wurde der Startschuss für die Online-Bestellung von Gewährverschlüssen für das Imker-Honigglas gegeben.

Bisher konnten nun Imkerinnen und Imker der Landesverbände Baden, Bayern, Hamburg, Nassau, Schleswig-Holstein und Württemberg die vereinfachte Bestellmethode per Internet nutzen. Nun ist als siebter Landesverband Sachsen hinzugekommen.

Imker, die GV bestellen möchten, loggen sich auf der Internetseite ihres Landesverbandes mit einem Benutzernamen und Passwort ein und füllen ein Online-Bestellformular für GV aus, das automatisch zum D.I.B. geschickt wird. Nach Bearbeitung durch den D.I.B. erhält der Besteller seine Auftragsbestätigung.

Nur der bestellende Imker darf sich einloggen. Bestellungen für andere vorzunehmen, ist nicht möglich!

Mitglieder der o. g. Landesverbände finden auch auf der Homepage des D.I.B. unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-bestellung>

den für sie gültigen Link auf die entsprechenden Landesverbandsseiten.

### Honigproben werden gezogen

Schwerpunkt der Markenbetreuung ist die verbandseigene jährliche Honigprobenziehung und Untersuchung von mehreren tausend Honigen, die unter dem Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes vermarktet werden.

Grundlage für die Kontrollen ist die D.I.B.-Warenzeichensatzung, die jeder benutzungsberechtigte Imker einhalten muss, wenn er im Imker-Honigglas vermarktet.

Neben den Honigprämierungen in den Imker-/Landesverbänden,



zieht der Deutsche Imkerbund einen Großteil der jährlichen Proben bei den Imkern vor Ort. Die Kosten für die gesamte Honigmarktkontrolle einschließlich der Untersuchungen werden aus den Einnahmen des Warenzeichens finanziert.

**Jeder beteiligte Imker erhält so eine kostenlose Analyse seines Honigs.**

In diesem Jahr werden 1.201 Honigabrufe an die Imker-/Landesverbände versandt. 1.018 der Imkereien, deren Honig untersucht wird, werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. In 183 Fällen werden Nachkontrollen durchgeführt, da es dort im Vorjahr zu Beanstandungen kam.

Alle Honigproben werden zusätzlich auch wieder auf mögliche Rückstände aus Varroabekämpfung- und Pflanzenschutzmitteln untersucht.

Unsere Bitte: Unterstützen Sie die ehrenamtlichen Probenzieher bei ihrer Arbeit. Ohne diese wäre eine Probenziehung in diesem Umfang nicht möglich. Sie können mit einem guten Prüfergebnis Werbung für Ihre Imkerei, Ihren Honig und Ihre Arbeit machen.

Wir wünschen allen Teilnehmern an der diesjährigen Probenziehung gute Ergebnisse!

Wenn Sie Ihr Wissen überprüfen wollen, so haben Sie die Möglichkeit auf den Internetseiten

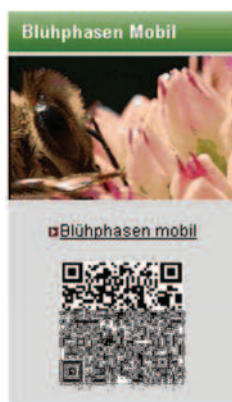
<http://www.die-honigmacher.de/kurs3/>.

Dort finden Sie den Online-Kurs „Fachkundenachweis Honig“, der durch den D.I.B. finanziert wurde.





## Beteiligen Sie sich am Blühphasenmonitoring



Das Blühphasenmonitoring des Fachzentrums Bienen und Imkerei in Mayen liefert seit vergangene-m Jahr Imkerinnen und Imkern wertvolle Informa-

tionen zu den Tracht- und Umweltbedingungen der Bienen.

An diesem Beobachtungssystem kann sich jeder, entweder über das Internet oder über ein Smartphone direkt aus der Natur beteiligen.

Weitere Informationen und Zugang im Internet unter <http://www.bienenkunde.rlp.de>.

## Werbeausschuss tagt

Am 24./25. Mai traf sich der D.I.B.-Werbeausschuss im „Haus des Imkers“.

Mitglieder sind neben D.I.B.-Präsident Peter Maske und GF Barbara Löwer, Manfred Hederer (Präsident Deutscher Berufs- und Erwerbs Imker Bund und lange im Druckgewerbe tätig), Tobias Stever (Honigobmann LV Hessen und dort vorher für Öffentlichkeitsarbeit zuständig) sowie als neues Mitglied Klaus-Dieter Kanschur aus dem LV Brandenburg, der ebenfalls mit dem Themenbereich vertraut ist.

Das Arbeitsgespräch fand ohne feste Tagesordnung statt, da vor allem Ideen für die zukünftigen Werbemaßnahmen des D.I.B. ge-

sammelt werden sollten. Zu Beginn der Tagung stellte die IDO-Werbeagentur verschiedene Möglichkeiten für die Innen- und Außenwerbung des D.I.B. vor.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand anschließend die Frage, in welche Richtung die Werbung des D.I.B. gehen soll, z. B. welche Medien zukünftig genutzt werden sollen.

Genauere Resultate lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Wir informieren Sie über konkrete Umsetzungen wie immer in D.I.B. AKTUELL.

## Internationaler Besuch im „Haus des Imkers“

Am 15. April besuchte der langjährige Präsident des Liechtensteiner Imkervereins, Manfred Biedermann, gemeinsam mit seiner Frau auf einer Deutschlandreise die Geschäftsstelle des D.I.B. in Wachtberg-Villip.

Es war das erste Mal, dass ein Liechtensteiner Verbandsvertreter im „Haus des Imkers“ war. Der Verein zählt heute rund 100 Mitglieder mit ca. 1.000 Bienenvölkern und ist natürlich mit den Strukturen des D.I.B., mit seinen rund 88.000 Mitgliedern, nicht vergleichbar.

Dementsprechend beeindruckt waren die Gäste von der Geschäftsstelle und der Honiguntersuchungsstelle. Beides lernten Biedermanns bei einem Rundgang kennen.

Geschäftsführerin Barbara Löwer empfing beide danach zu einem Gespräch. Der Präsident bedankte sich für den herzlichen Empfang mit einem Eintrag ins Gästebuch.

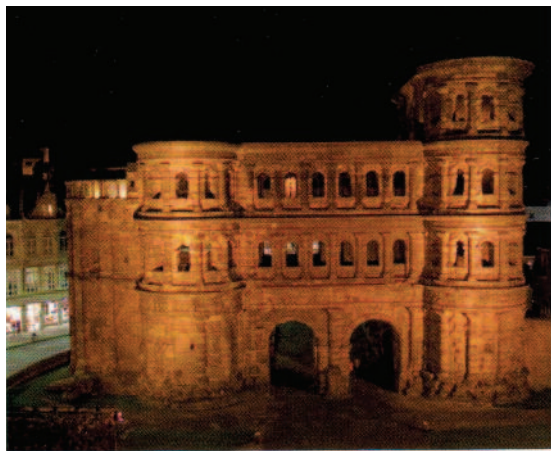
Foto: Manfred Biedermann und Ehefrau (rechts) wurden von GF Barbara Löwer (2. v. re.) und Pres-sereferentin Petra Friedrich herzlich begrüßt. (Foto: D.I.B.)







## Deutscher Imkertag Trier



Nochmals hinweisen möchten wir auf die Vertreterversammlung und den Deutschen Imkertag, die am 12./13.10.2013 in Trier, im Verbandsgebiet des Imkerverbandes Rheinland e. V. stattfinden werden.

Alle Imkerinnen und Imker in Deutschland sind herzlich eingeladen, die öffentlichen Veranstaltungen zu besuchen.

Hier das Programm der zweitägigen Veranstaltung, das auf unserer Internetseite ständig aktualisiert zu finden ist (Drücken Sie dazu auf der Startseite den Imkertag-Button.). Die detaillierte Tagesordnung zur Vertreterversammlung wird in den nächsten Wochen veröffentlicht:

### VERTRETERVERSAMMLUNG DES DEUTSCHEN IMKERBUNDES E. V. am 12. Oktober 2013 in Trier

**Veranstaltungsort:** Pentahotel Trier, Kaiserstr. 29, 54290 Trier

9:00 – ca. 16:30 Uhr öffentliche Vertreterversammlung  
Pentahotel Trier, Raum Hauptmarktsaal/Kaiserthermensaal  
(Mittagspause ca. 12:30 bis 13:30 Uhr)

Parallel **Begleitprogramm** „Genusstour durch das Moseltal“/ Rundfahrt  
(Kosten 28,-- € pro Person/ ohne Verpflegung, Anmeldung erforderlich)

9:15 Uhr Treffen im Foyer des Pentahotel Trier  
9:30 – ca. 15:00 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen

18:30 Uhr Abendveranstaltung im Festsaal der Europahalle  
Veranstalter: Imkerverband Rheinland e.V.  
Weinprobe, Buffet mit regionalen Spezialitäten  
Winzertanzgruppe Mehring, MGV 1880 Rheinland Ehrang e. V.  
große Verlosung  
(Eintritt 42,-- €)

Anmeldungen für das Begleitprogramm und die Abendveranstaltung bitte per Post an:

Imkerverband Rheinland e. V., Im Bannen 38-54, 56727 Mayen



## DEUTSCHER IMKERTAG am 13. Oktober 2013 in Trier

<b>Veranstaltungsort:</b>	Europahalle Trier, Kaiserstr. 29, 54290 Trier, Saal Metz
9:00 Uhr	Andacht
ca. 9:45 Uhr	Eröffnung des Deutschen Imkertages durch den Präsidenten des D.I.B.
	Grußworte
ca. 10:45 Uhr	Ehrungen
ca. 11:00 Uhr	Vortrag: Wellness mit Bienenprodukten (Dr. Annette Schröder, Universität Hohenheim) Fragen und Diskussion
	Mittagspause ca. 12:15 Uhr bis 13:15 Uhr
13:15 Uhr	Vortrag: Gesund, schlank und fit mit Honig – Honigirrtümer aufgedeckt (Renate Frank, Roseburg) Fragen und Diskussion
14:30 Uhr	Vortrag: Einsatzmöglichkeiten der Apitherapie (Dr. med. Winfried Winter/Seligenstadt) Fragen und Diskussion
15:45 Uhr	Schlusswort des Präsidenten
ca. 16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung
Parallel am Sonntag: ab 9:30 Uhr	<b>Imkerei-Fachausstellung</b> im Foyer der Europahalle

## Gedankenaustausch der deutschen Imker- verbände in Trier

Am 12.10.2013 wird am Nachmittag nach der Vertreterversammlung ein Treffen der deutschen Imkerverbände stattfinden, um die weitere Zusammenarbeit zu diskutieren.

2012 haben sich erstmals nach sehr langer Zeit die bundesweit organisierten Imkerverbände in Berlin offiziell getroffen, um eine gemeinsame Stellungnahme zur Europäischen Agrarpolitik zu erarbeiten.

Die überwiegend sehr positive Resonanz hat den D.I.B. dazu bewegen, ein weiteres Treffen zu initiieren. „Die vor uns liegenden

Aufgaben und zu bewältigenden Probleme zeigen deutlich, dass wir künftig enger zusammenarbeiten und nach außen mit einer Stimme sprechen müssen. Nur dann werden wir ernst genommen und können nicht gegeneinander ausgespielt werden“, so Präsident Peter Maske.





## Präsidiumssitzungen in Münster

Anlässlich des Internationalen Jungimkertreffens IMYB in Münster (siehe auch nächster Bericht auf dieser Seite) werden sowohl die Mitglieder des D.I.B.-Präsidiums am 21. Juni als auch das erweiterte Präsidium am 22. Juni zu Sitzungen in Münster zusammen kommen.

In der Sitzung des erweiterten Präsidiums werden sich die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände mit folgenden Themenschwerpunkten auseinandersetzen:

1. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
2. Neonicotinoide
3. Varroa-Bekämpfung
4. Ausweitung der Arbeit auf europäischer Ebene
5. Änderung der Bestimmungen zu den Warenzeichen
6. Verschiedenes
  - 6.1 Treffen der imkerlichen Verbände in Trier
  - 6.2 E-Mail-Verteiler aller Imker in Deutschland

Nach Sitzungsende am Samstag, 22. Juni, werden die Teilnehmer um 19:00 Uhr an der Siegerehrung des IMYB im Festsaal des Rathauses der Stadt Münster teilnehmen. Anschließend findet im Jugendgästehaus Aasee in Münster eine gemeinsame Abschlussfeier mit den Jugendlichen statt.

Die Berichterstattung über beide Sitzungen erfolgt in der Sonderausgabe von D.I.B. AKTUELL 3/2013.



## Für junge Imker



### IMYB in Münster

Der Countdown für das 4. IMYB (international meeting of young beekeeper) läuft. Deutschland wird in diesem Jahr erstmals das Gastgeberland sein. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen, um dieses internationale Treffen in Deutschland vom 21.-23.06.2013 durchzuführen.

Angemeldet haben sich 19 Gruppen mit jungen Imkern im Alter von 12 - 16 Jahren und deren Betreuer aus 16 europäischen Ländern, aus Ghana und Israel.

Um sich in den Wettbewerben mit anderen Nationen zu messen und Freundschaften zu knüpfen, haben sich acht deutsche Jugendgruppen mit ausführlichen Bewerbungen bei uns vorgestellt, jeweils aus den Landesverbänden Baden, Bayern, Brandenburg, Hessen und Württemberg. Drei weitere Bewerbungen stammen aus dem Verbandsgebiet Westfalen-Lippe.

Nach sorgfältiger Auswertung der eingereichten Unterlagen einigte sich das D.I.B.-Präsidium auf zwei Schülerinnen und einen Schüler der Klassenstufen 6 – 8 aus dem Maristengymnasium Fürstzell/Bayern, die an ihrer Schule das Wahlfach Bienenkunde besuchen. Die sehr aktiven Jugendlichen betreuen neben der Arbeit im Schulbienenhaus seit einem Jahr auch zu

Hause ein eigenes Bienenvolk und geben ihr Wissen bereits an Grundschüler weiter. Sie besitzen dadurch neben Theoriewissen auch praktische Erfahrung. Ihre Bienenprodukte vermarkten die Schüler auf dem Weihnachtsmarkt und in der Schule.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Schülerinnen und Schüler, die sich an der Ausschreibung beteiligt haben.

In den Wettbewerben messen sich die jungen Imker im Team und in einer Einzelwertung in acht Disziplinen. Unter anderem stellen sie ihr Können bei Arbeiten am Bienenvolk und Aufgaben zur Bienengesundheit, Botanik und Mikroskopie unter Beweis. Dabei geht es in erster Linie um Teamgeist und Fairness im Umgang mit Bienen und der Umwelt.

Die Wettbewerbe und das Programm finden auf dem Rieselfeldhof im Norden von Münster statt. Der Hof liegt im Herzen des Europareservates Rieselfelder Münster, einem 450 ha großen Naturerlebnisgebiet.

Ein weiterer Höhepunkt des Treffens wird die Siegerehrung zum Wettbewerb sein, die am Samstag, den 22. Juni, um 19:00 Uhr, im historischen Rathaus Münster stattfindet. Daran werden u. a. als Ehrengäste Vertreter der Stadt und des öffentlichen Lebens, der Präsident des Deutschen Imkerbundes e. V., Peter Maske, und Vorsitzende der deutschen Imker-/Landesverbände teilnehmen.

Der D.I.B. als Ausrichter wird auf



der Homepage über das Treffen berichten. Außerdem wird es eine Sonderausgabe von D.I.B. AKTUELL nach dem Treffen geben.

Während des IMYB wird sowohl das D.I.B.-Präsidium als auch das erweiterte Präsidium (alle Imker-/Landesverbandsvorsitzenden) in Münster zu Tagungen zusammenkommen. Themen der erweiterten Präsidiumssitzung finden Sie auf Seite 11.

Eine Berichterstattung über die Ergebnisse erfolgt ebenfalls in D.I.B. AKTUELL.

## 15,3 % Winterverluste

Über 7.000 Imker aus ganz Deutschland und angrenzender Länder beteiligten sich an unserer Frühjahrsumfrage zur Über- und Auswinterung der Bienenvölker.

Von den ca. 88.000 dieser Umfrage zugrunde liegenden eingewinterten Bienenvölker überlebten rd. 13.000 den Winter nicht. Dies entspricht einer Verlustquote von 15,3 %.

Damit hat sich unsere Prognose vom Herbst, die die Verluste auf ca. 15 % bezifferte, bestätigt.

Die einzelnen Bundesländer waren von den Verlusten unterschiedlich betroffen. Detailanalysen folgen und werden Hintergründe beleuchten.

Nur durch die Beteiligung vieler Imker war und ist die Bezifferung der Verlustdaten, folgende Analysen und die Erstellung von Prognosen möglich.

An diese Stelle danken wir allen, die uns dabei unterstützen.

Kontakt zum Autor:

[Christoph.Otten@dlr.rlp.de](mailto:Christoph.Otten@dlr.rlp.de)

<b>Winterverluste 2012/2013</b>						
Umfrage des Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel)						
<b>Staat/Bundesland</b>	Meldungen	eingewintert	ausgewintert	Verluste	Verluste <sup>1)</sup>	Verluste <sup>2)</sup>
Regierungsbezirk	[Imkereien]	[Völker]	[Völker]	[Völker]	[%]	[%]
<b>Deutschland</b>	<b>6.017</b>	<b>73.674</b>	<b>62.321</b>	<b>11.353</b>	<b>15,9</b>	<b>15,4</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.037</b>	<b>14.508</b>	<b>12.345</b>	<b>2.163</b>	<b>15,4</b>	<b>14,9</b>
Freiburg	358	5.047	4.107	940	17,6	18,6
Karlsruhe	186	2.495	2.082	413	15,9	16,6
Stuttgart	325	4.163	3.663	500	13,0	12,0
Tübingen	165	2.755	2.454	301	14,9	10,9
ohne Angabe	3	48	39	9	12,2	18,8
<b>Bayern</b>	<b>1.402</b>	<b>18.343</b>	<b>15.500</b>	<b>2.843</b>	<b>17,3</b>	<b>15,5</b>
Mittelfranken	182	2.358	1.997	361	16,0	15,3
Niederbayern	138	1.868	1.511	357	21,9	19,1
Oberbayern	376	4.762	4.080	682	15,6	14,3
Oberfranken	126	1.310	1.130	180	17,4	13,7
Oberpfalz	122	1.697	1.465	232	12,6	13,7
Schwaben	253	3.445	2.929	516	16,9	15,0
Unterfranken	200	2.818	2.307	511	22,0	18,1
ohne Angabe	5	85	81	4	5,8	4,7
<b>Berlin</b>	<b>82</b>	<b>594</b>	<b>463</b>	<b>131</b>	<b>15,5</b>	<b>22,1</b>
<b>Brandenburg</b>	<b>61</b>	<b>779</b>	<b>605</b>	<b>174</b>	<b>17,6</b>	<b>22,3</b>
<b>Bremen</b>	<b>14</b>	<b>243</b>	<b>217</b>	<b>26</b>	<b>10,7</b>	<b>10,7</b>
<b>Hamburg</b>	<b>44</b>	<b>272</b>	<b>211</b>	<b>61</b>	<b>20,3</b>	<b>22,4</b>
<b>Hessen</b>	<b>739</b>	<b>7.689</b>	<b>6.417</b>	<b>1.272</b>	<b>17,1</b>	<b>16,5</b>
Darmstadt	347	3.267	2.755	512	16,9	15,7
Gießen	216	2.161	1.760	401	18,2	18,6
Kassel	174	2.252	1.894	358	16,1	15,9
ohne Angabe	2	9	8	1	7,1	11,1
<b>Mecklenburg-Vorpom.</b>	<b>29</b>	<b>353</b>	<b>293</b>	<b>60</b>	<b>16,7</b>	<b>17,0</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>235</b>	<b>3.756</b>	<b>3.096</b>	<b>660</b>	<b>14,8</b>	<b>17,6</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.001</b>	<b>9.773</b>	<b>8.651</b>	<b>1.122</b>	<b>12,6</b>	<b>11,5</b>
Arnsberg	134	1.132	1.021	111	12,1	9,8
Detmold	68	725	669	56	10,1	7,7
Düsseldorf	304	3.017	2.657	360	12,8	11,9
Köln	415	3.845	3.354	491	13,8	12,8
Münster	77	811	730	81	8,6	10,0
ohne Angabe	3	243	220	23	28,2	9,5
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>805</b>	<b>9.037</b>	<b>7.656</b>	<b>1.381</b>	<b>17,6</b>	<b>15,3</b>
Koblenz	412	3.965	3.295	670	19,6	16,9
Rheinhausen-Pfalz	266	3.425	3.040	385	12,5	11,2
Trier	125	1.579	1.255	324	22,0	20,5
ohne Angabe	2	68	66	2	1,7	2,9
<b>Saarland</b>	<b>169</b>	<b>2.141</b>	<b>1.879</b>	<b>262</b>	<b>14,3</b>	<b>12,2</b>
<b>Sachsen</b>	<b>115</b>	<b>1.780</b>	<b>1.394</b>	<b>386</b>	<b>14,6</b>	<b>21,7</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>59</b>	<b>995</b>	<b>815</b>	<b>180</b>	<b>13,2</b>	<b>18,1</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>99</b>	<b>1.824</b>	<b>1.489</b>	<b>335</b>	<b>15,3</b>	<b>18,4</b>
<b>Thüringen</b>	<b>119</b>	<b>1.497</b>	<b>1.223</b>	<b>274</b>	<b>19,6</b>	<b>18,3</b>
ohne Angabe	7	90	67	23	22,2	25,6
<b>außerhalb Deutschlands/ ohne Angabe</b>	<b>1.019</b>	<b>14.503</b>	<b>12.352</b>	<b>2.151</b>	<b>15,6</b>	<b>14,8</b>
<b>alle</b>	<b>7.036</b>	<b>88.177</b>	<b>74.673</b>	<b>13.504</b>	<b>15,9</b>	<b>15,3</b>

1) Mittelwerte aus den einzelnen Imkereien

2) Mittelwerte aus Völkersummen je Region





## Züchter beraten im Saarland

Am 15./16. März fand traditionsgemäß 14 Tage vor Ostern auf Einladung des LV Saarländische Imker die Züchtertagung in Eppelborn statt. Neben den Zuchtobleuten der Imker-/Landesverbände und Vertretern der bienenwissenschaftlichen Institute konnte F. K. Tiesler, Zuchtbeirat des D. I. B., nicht nur viele interessierte Züchter sondern auch Gäste aus Belgien, Finnland und Russland begrüßen. Er grüßte die Teilnehmer von D.I.B.-Präsident Peter Maske, der wegen anderer Verpflichtungen an der Züchtertagung in diesem Jahr nicht teilnehmen konnte. Frank Nieser, Zuchtobmann im Saarland, stellte kurz den Landesverband vor.

Die Zuchtobleute berichteten über die Aktivitäten der Zuchtarbeit in ihren Landesverbänden. So gab es in vielen Regionen Probleme bei der Aufzucht von Königinnen. Die Begattungsergebnisse auf den Belegstellen fielen infolge ungünstiger Witterung schlechter als in den Vorjahren aus. In der Leistungsprüfung wurden niedrigere Erträge je Volk als in den Vorjahren erzielt.

Dirk Ahrens berichtete über die Zuchtarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT), die etwa in gleichem Umfang wie in den Vorjahren betrieben wurde.

Das Methodenhandbuch der AGT wurde überarbeitet und ist im Internet unter [www.toleranzzucht.de](http://www.toleranzzucht.de) verfügbar.

F. K. Tiesler ging auf die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung ein. Insgesamt wurden etwas weniger Datensätze als im Vorjahr zur Zuchtwertschätzung eingereicht, was auf die Frühjahrsverluste 2011/2012 zurückzuführen ist. Die meisten Datensätze fließen aus Bayern ein. Es ist bedauerlich, dass sich aus einigen großen Landesverbänden nur relativ wenige Züchter mit geringen Völkerzahlen an der Zuchtwertschätzung beteiligen.

Auf Grundlage der Auswertung der Zuchtwertschätzung beschlossen die Zuchtobleute, den Züchterpreis des D. I. B. dieses Mal an Herrn Andreas Hohmuth, Leubnitzer Hauptstr. 14, 08412 Werdau, zu vergeben. Der Züchterpreis soll anlässlich des Deutschen Imkertages in Trier übergeben werden.

D. Afanasenko, Imker und Züchter aus dem Belgoroder Gebiet, berichtete über die gegenwärtige Situation der Imkerei in Russland. Nach dem Zerfall der Sowjetunion gibt es für die Imkerei keine Förderung und kaum eine wissenschaftliche Betreuung. Züchter versuchen sich zu organisieren und planmäßige Zuchtarbeit zu betreiben, wobei man sich an Deutschland orientieren will. Man arbeitet mit verschiedenen Rassen. Besonders gute Erfahrungen werden zur Zeit mit der Carnica aus Deutschland und Österreich gemacht, weshalb eine große Nachfrage nach Zuchtmaterial aus Deutschland besteht.

Dr. Lassi Kaoko gab einen kurzen



Überblick über die Imkerei und Zuchtarbeit in Finnland. Es wird überwiegend mit der Ligustica und der Carnica gearbeitet. Die Dunkle Biene gibt es nur noch in Restbeständen. Fluglose Zeiten sind von Oktober bis März. Die Winterverluste betragen 15 - 20 %. Aufzucht von Königinnen ist nur in den südlichen Gebieten möglich.

Dr. M. Meixner, Institut Kirchhain, berichtete über das Coloss-Projekt. Sie ging dabei auf die natürliche Vielfalt der Bienenrassen in Europa und die Notwendigkeit der Erhaltung einer genetischen Vielfalt ein.

In einem zweiten Vortrag beschäftigte sie sich mit dem Chronischen Bienenparalyse Virus und die Auswirkungen der Erkrankung auf die Zuchtarbeit. Über beide Projekte wird in der Fachpresse ausführlich berichtet.

Breiten Raum nahmen die zunehmend festzustellenden Bemühungen zur Einführung Dunkler Bienen nach Deutschland ein. Die Zuchtobleute berieten ausführlich über dieses Thema und schilderten anschaulich die Erfahrungen aus der Vergangenheit mit der Problematik der Haltung verschiedener Bienenrassen in einem Gebiet. Sie verabschiedeten einstimmig eine Stellungnahme zur Wiedereinführung der Dunklen Biene.

Auf der gut besuchten Vortragsveranstaltung am Sonntag berichtete Prof. Dr. Octaaf van Laere über die Carnica-Zuchtarbeit in Belgien und ging dabei besonders auf die enge



Zusammenarbeit mit deutschen Züchtern ein. In Belgien gibt es eine kleine, aber sehr aktive Gruppe von Carnica Züchtern, die intensive Königinnenzucht und Leistungsprüfung betreiben. Die Zuchtzentrale befindet sich in Ecklo. Neben der künstlichen Besamung sollen auch Belegstellen aufgebaut werden.

Dirk Ahrens, Uni Würzburg, schilderte eindrucksvoll die Arbeit der AGT, die vor 12 Jahren gegründet wurde. Mittlerweile hat sie sich als Zuchtorganisation etabliert. In den Regionalgruppen wird nach festgelegten Strategien Zuchtarbeit betrieben. Diese Strategien sind im AGT-Handbuch für jedermann nachzulesen.

(Friedrich-Karl Tiesler)

## AG Bienenforschung tagt in Würzburg

Am 19./20.03.2013 fand an der Julius-Maximilians-Universität die 60. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft (AG) der Bieneninstitute statt. Die örtliche Leitung wurde vom Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften, dem Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie unter Leitung von Prof. Steffan-Dewenter sowie Dr. Stephan Härtel übernommen.

In seinem Grußwort dankte D.I.B.-Präsident Peter Maske den Instituten für ihre Arbeit für die Imkerschaft und sicherte die weitere Unterstützung der Bienenwissenschaft und deren Nachwuchs durch die Imkerorganisation zu.

Zum Thema Bienenverluste nannte er klar als Ursachen neben dem Hauptproblem Varroamilbe, die Nahrungssituation und Pflanzenschutzmittel und unterstrich die Notwendigkeit von weiterer Forschung auf diesem Gebiet.

Er merkte auch kritisch an, dass die Äußerungen des Bundeslandwirtschaftsministeriums, die Ergebnisse des Debimo würden ein Teilverbot von Neonicotinoiden nicht rechtfertigen, falsch seien und ein falsches Bild von den Forschungsinhalten des Monitorings wiedergäben.

Der Leiter der AG, Dr. Werner von der Ohe, berichtete über die wesentlichsten Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung vom Vortrag:

### Varroabekämpfung

Grundsätzlich bestehen immer noch Probleme obwohl genügend



Behandlungsmittel zur Verfügung stehen. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die Wirkung 85-%iger AS nicht besser als die der 60-%igen AS ist. Bei 60-%iger AS wird an Verbesserung der Applikationsform gearbeitet. Ebenfalls überarbeitet und neu aufgelegt wird die Varroa-Broschüre. Ziel der Behandlung müsse möglichst rückstandsfreier Honig sein. Dies sei Voraussetzung für die Zulassung neuer Behandlungsmittel. Positiv merkte Ohe an, dass D.I.B. und DBIB die gleiche Behandlungsstrategie verfolgen.

### Bienenkrankheiten

Die Bieneninstitute haben festgestellt, dass AFB in den Bundesländern NRW, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg mehr als in den übrigen Ländern auftritt. Vergiftungsschäden durch Pflanzenschutzmittel wurden besonders durch Fehlanwendungen, insbesondere bei Tankmischungen (Kombination), festgestellt.

### Zucht

Bei der Ausbildung gibt es eine sehr starke Nachfrage, so die Institute. Weiter wurde ausgeführt, dass der derzeitige Markt Königinnen aus der ganzen Welt biete, insbesondere die Dunkle Biene wird wieder mehr angeboten. Dazu wird von der AG eine Arbeitsgruppe gebildet, die im Laufe des Jahres ein Ergebnis zu dieser Entwicklung vorlegen will.

### Honig

Laut AG bestehen derzeit zu dieser Thematik keine großen Probleme. Hinsichtlich der Thematik Pyroli-





zidinalkaloide in Honig werde in Schleswig-Holstein in Naturschutzgebieten überreagiert. In 10 % der untersuchten deutschen Honige wurden PA gefunden, jedoch mit niedrigen Werten. Ohe sagte, dass es nach wie vor keinen Grenzwert gibt, sondern nur eine Empfehlung des BfR.

### Nächste Tagungen

Im kommenden Jahr wird die Tagung vom 25.-27. März an der Uni Marburg vom Bieneninstitut Kirchhain organisiert. 2015 wird Münster der Veranstaltungsort sein, 2016 das JKI in Braunschweig, 2017 Celle und 2018 Mayen.

### Wahlen

Bei den Wahlen gab es keine Veränderungen. Dr. Werner von der Ohe bleibt weiterhin Vorsitzender, seine Vertreter sind Dr. Peter Rosenkranz (Hohenheim) und Dr. Ralph Büchler (Kirchhain). Sehr positiv sieht die AG die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem D.I.B. und das derzeit praktizierte Modell des Beiratspostens (gesamte AG ist wissenschaftlicher Beirat).

Im Verlaufe der Tagung gab es eine ganze Reihe von Vorträgen, die die derzeitige Forschungsarbeit widerspiegelten:

*„Bienen Vielfalt für die Bestäubung von Kulturpflanzen“ – Prof. Alexandra-Maria Klein*

Global gesehen 75 % der Kulturpflanzen auf Bestäuber angewiesen, z. B.:

- zu 100 %: Paranuss, Kürbis, Kiwi, Kakao, Wassermelone
- zu 65 %: Mandel, Apfel, Birne, Pfirsich, Buchweizen

- zu 25 %: Sonnenblume, Erdbeeren, Soja, Feigen
- zu 5 %: Chili, Erdnuss, Orange, Zitrone
- ohne Bestäuber: ca. 135 Mrd. € Verlust In Deutschland:

- zu 100 % Gurken, Kürbis
- zu 65 % Apfel, Birne, Pfirsich
- zu 25 %: Erdbeere, Sonnenblume, Raps
- zu 5 % Tomate
- ohne Bestäuber: 1,6 Mrd. € Verlust

Erkenntnisse:

- bestäubungsabhängige Kulturarten nehmen seit 1961 stetig zu (weltweit), in Dt. (ins. seit 1995) Äpfel, Raps usw.
- wir brauchen zukünftig mehr Bienen zur Sicherung der Bestäubung von Kulturpflanzen (Wert der Bestäubung derzeit in Deutschland 1,6 Mrd. €)

Gefährdungsursachen für Bienen:

Pestizide, Antibiotika, Nahrungsmangel, Nestmaterial für Wildbienen, Harze für Honigbienen (Diversität ist erforderlich), Klimawandel (Temperatur, Regen, Wind), fehlt ein natürliches Habitat, gibt es auch keine Wildbienen

*„Einfluss der Massentracht Raps auf das Sammelverhalten von Honigbienen“ – Doktorandin Nadja Danner*

Raps ist eine attraktive Pflanze für Honigbienen. Hauptsammelbereich liegt im 2-km-Radius, Sammeldistanz wurde bis 4 km, jedoch auch bis 9,5 km gemessen. Vorwiegend erfolgen Sammeltänze im 2-km-Bereich von Trachtplätzen.

*„Der Einfluss von Raps auf Bestäuber und die Bestäubung von Wildpflanzen auf Magerrasen“ – Daniela Carstens*

Die Intensivierung der Landwirtschaft geht auf Kosten natürlicher Habitate. Ist Raps vorhanden, nimmt die Bestäubung bei Wildpflanzen ab (Raps ist attraktiver). Nach der Rapsblüte gibt es mehr Hum-



melkolonien. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass erhöhter Rapsanbau Bestäuber von Magerrasen fernhält.

*„Blühstreifen als Maßnahme zur Förderung von Bestäubern in Agrarlandschaften“ – Beatrice Portail*

Im Rahmen des EU-Projektes „STEP“ berichtete die Studentin zur Effektivität von Blühstreifen, dass noch nicht ermittelt sei, ob diese vorteilhaft oder nicht seien. Bei Honigbienen und Hummeln gebe es keinen Effekt. Rapsanbau habe Einfluss auf das Nichtbefliegen von Blühstreifen. Naturnahe Habitate werden vor Blühstreifen bevorzugt (bessere Lebensräume). Isolierte Blühstreifen seien nicht effektiv, jedoch profitierten Wildbienen.

*„Wildbienen müssen Berücksichtigung auch bei Eingriffen und Pflegemaßnahmen in Lebensräumen finden – ein Fallbeispiel“ – Dr. Otto Böcking*

Dr. Böcking berichtete aus einem Projekt in der Heide. Wildbienen seien stark gefährdet, zum Teil schon ausgestorben. Heideflächen brauchten heute Pflege. Durch Stickstoffeintrag aus der Luft verschwänden heute Heideflächen. In den Arealen ist die Dominanz von Honigbienen auffallend, Wildbienen mieden vermooste Flächen. Ein geeignetes Pflegekonzept sei äußerst schwierig.

*„Flying doctors zur Grauschimmelbekämpfung und als Bestäuber im ökologischen Erdbeeranbau“ – Dr. Otto Böcking*

Dr. Böcking berichtete aus dem „Bicopoll-Projekt“, in dem durch die Bienen die Antagonisten zur Grauschimmelbekämpfung übertragen werden sollen. Erkenntnisse: Bestäubung durch Honigbienen verbessert die Grauschimmelbe-



kämpfung, kleinere Bienenvölker sammeln eher im Nahbereich (besser für Bienen an Erdbeerkultur), Bienen befliegen grundsätzlich auch die Erdbeeren, aber sie interessieren sich auch für andere Blüten, Erdbeeren haben offensichtlich gut Pollen, aber so gut wie keinen Nektar.

*„Zwischenergebnisse eines Langzeit-Feldversuchs mit Bienenvölkern, die mit 200 ppb und mit 2.000 ppb Thiacloprid haltigem Zuckersirup gefüttert werden“ – Dr. Reinhold Siede*

Der Referent stellte bisherige Ergebnisse aus dem Projekt „FitBee“ vor: Thiacloprid gehört zur Gruppe der Neonicotinoide und wird vor allem im Raps als Insektizid zur Bekämpfung des Rapsglanzkäfers eingesetzt. Projekt wird auf ackerbaulichem Standort durchgeführt. Erfasst wurden auch Viren-, Nosema- und Varroa-Ergebnisse.

Gruppe 1 mit 200 ppb: fast gleich mit Kontrollvölkern,

Gruppe 2 mit 2.000 ppb: etwas schwächere Entwicklung (bei Brutentwicklung ähnlicher Effekt).

Nach Überwinterung waren alle am Leben. Thiacloprid im Bezug auf Nosema zeigte keine Vermehrung der Sporen, die Gewichtsentwicklung: keine Auffälligkeiten, bei Varroa gab es keine signifikanten Auswirkungen. Beim Totenfall: mit Thiacloprid weniger – Frage hier: wirkt es lebensverlängernd? Bei der Produktivität gab es keine signifikanten Auffälligkeiten. Aber: Es handelte sich bei den Versuchsvölkern um sehr gesunde Völker. Deshalb wird das Projekt mit Völkern weitergeführt, die eine Infektion haben.

*„Neonicotinoide beeinflussen die Navigation von Honigbienen“ – Doktorand Johannes Fischer (TU Berlin)*

Der Referent erklärte, die Honigbienen orientierten sich an Landmarken oder an der ultravioletten Strahlung bzw. Sonne.

In dem angesprochenen Projekt werden die Bienen mit einem 20-mg-schweren Transponder versehen und mit Radar erfasst. Als Wirkstoffe werden die Neonicotinoide Clothianidin, Imidacloprid und Thiacloprid eingesetzt.

Folgende Ergebnisse zeigten sich bisher:

- Thiacloprid und Imidacloprid verringern die Ankunfts-wahrscheinlichkeit – bei Thiacloprid tritt auch noch eine Verzögerung ein.
- Imidacloprid und Clothianidin: Es weichen alle Bienen im Flugwinkel ab.
- Clothianidin und Thiacloprid verlängern die Strecke des Heimfluges.
- Alle Neonicotinoide zeigen Effekte auf den Flug der Bienen.
- Es fehlen noch weitere Auswertungsdaten, vor allem auch, was im Nervensystem ankommt.

*„Effekte des neurotoxischen Insektizids Thiacloprid auf das Flugverhalten von Honigbienen“ – Lena Faust, Doktorandin*

1. Wie wirkt sich die chronische Aufnahme aus mit 5.000 ppb Thiacloprid?
  - chronische Fütterung verzögert den Zeitpunkt des ersten Ausfluges
  - Thiacloprid wirkt aber lebensverlängernd.
2. Wie wirkt sich die akute Fütterung mit 250 ng Thiacloprid pro Biene aus?
  - Die mit Thiacloprid gefütterten Bienen kommen seltener zum Stock zurück.
  - Bei den zurückkehrenden keinen Einfluss auf Dauer der Rückkehr.

*„Interaktionen zwischen Mikrosporidien, Viren und Pestizide bei ihrem Einfluss auf Larven und erwachsene Bienen“ – Dr. Vincent Doublet, Uni Halle*



Der Kurzvortrag in Englisch beinhaltete Einzelaspekte aus dem Projekt „BeeDoc“ (finanziert von BMELV/BLE).

Untersucht werden verschiedene Auswirkungen auf das Bienenvolk zu Nosema/Virus/Pestizide, Nosema ceranae und Thiacloprid im Raps. Bisherige Feststellungen: Es gibt synergetische Effekte zwischen Nosema und Thiacloprid und es wurde insgesamt eine höhere Mortalität festgestellt. Die genaue Interaktion ist aber noch unklar.

*„Synergetische Effekte von Nosema ceranae und subletalen Dosen von Thiacloprid, Fluvalinat und Clothianidin auf Bienenvölker im Kieler Begattungskästchen“ – Richard Odemer, Doktorand*

Bei dem Versuch ging es um Ergebnisse mit Nosema ceranae erkrankten Bienen, dem hoch toxischen Clothianidin, dem B4-Insektizid Thiacloprid und dem Varroabekämpfungsmittel Apistan (Fluvalinat- ein Pyrethroid).

Bisherige Ergebnisse:

2 Pestizide/3 Pestizide + Nosema = höhere Flugaktivität, Nosemagruppen lebten signifikant kürzer, Thiacloprid + Clothianidin = kein Effekt auf Lebenszeit, keine synergetischen Effekte von Nosema + Pestiziden, keine negativen Effekte von Clothianidin bei einmaliger Fütterung (10 ppb), Fluvalinat zeigte keine Effekte.

*„Generationsübergreifende Immunisierung bei Honigbienen“ – Dr. Javier Hernandez-Lopez, Graz*

Beim englischen Vortrag ging es um verschiedene Versuche im Zusammenhang mit Faulbrut und der Übertragung und welche Rolle dabei die Königin spielt.

*„Dosisabhängige Auswirkungen transgener Pollen auf Honigbienenlarven“ – Doktorandin Karin*





### *Steijven, Uni Würzburg*

Bei dem Versuch wurden Bienenlarven mit Pollen von Bt-Mais, konventionellem Mais, multifloralem Pollen und Pflanzen mit toxischen Pollen (aus dem Botanischen Garten) gefüttert.

Ergebnisse:

- Bei allen Maisarten keine signifikanten Unterschiede
- multifloraler Pollen führt zu schnellerer Entwicklung
- toxischer Pollen ist auch toxisch
- auch in multifloralen Pollen können toxische Pollen sein und auch Pestizide dürften Auswirkungen haben

### *„Versuche zum Wahlverhalten von Wasser sammelnden Bienen (apis mellifera ligustica) im Halbfreiland“ – Dr. Jana Reetz, Uni Hohenheim*

Bei Freisetzung von Neonicotinoiden in der Guttation ist das Ausmaß noch nicht genau bekannt. Nach wie vor ist unklar, wie Bienen dieses Wasser nutzen. Gesammelt wird ohne viel Unterschied in normaler Konzentration, auch bei gesteigerter Konzentration noch keine signifikante Veränderung, bei 100 ng schon erkennbare Ablehnung der Wasserquelle. Kein Schwellenwert-Zeitpunkt oder Konzentration (alles wird angenommen) und Bienen zeigen keinen Lerneffekt. Guttation: potentielle Quelle für Stoffeintrag.

### *„Proteine des Weiselfuttersaftes: Evolution und Funktion bei den sozialen Insekten“ – Doktorand Stefan Albert*

Der Referent zeigte den Unterschied des Futtersaftes zwischen Honigbiene und Hummel auf.

### *„Die Fruchtbarkeit von Honigbienenarbeiterinnen wird durch EGFR (Epidermaler Wachstums-*

### *faktor Rezeptor) vermittelt“ – Doktorand Uli Ernst*

In dem sehr wissenschaftlichen Referat wurde erklärt, wann aus dem Ei eine Königin wird und wann Arbeiterinnen selber Eier legen.

### *„Konditionierung von Honigbienen-Völkern auf TNT und DNT-Duft“ – Dr. Nikola Kezic, Zagreb*

Der englische Vortrag erläuterte das Lernverhalten in Bezug auf Bienen und explosive Stoffe. Ergebnisse: Bienen nehmen auch Futter mit explosiven Stoffen auf, schon nach 3 Tagen haben Bienen sich an dieses Futter gewöhnt und erkennen es und können es auch riechen.

### *„Die obere Lethaltemperatur von apis mellifera carnica und apis mellifera ligustica“ – Doktorand Helmut Kovac*

Das Referat sollte erklären, welche Biene bei einer Klimaerwärmung besser an die höheren Temperaturen angepasst wäre. Im Vergleich standen die Carnica-Biene aus dem ehemaligen Jugoslawien und die Ligustica-Biene aus Italien.

Ergebnisse:

Mortalität – Carnica bei 50,4 Grad / Ligustica bei 51,7 Grad

Einstellung Atmung – Carnica bei 48,8 Grad / Ligustica bei 50,3 Grad

Endergebnis: Ligustica ist besser an höhere Temperaturen angepasst als die Carnica.

### *„Fortschritte bei der Kryokonservierung von Drohnensperma“ – Doktorand Jakob Wegener*

Ziel: Bewahrung genetischer Vielfalt und Beschleunigung des Zuchtfortschritts.

Bisherige Verfahren: Dem Sperma wird Gefrierschutzmittel zugegeben, Einfrierung mit Flüssigstickstoff, nach dem Auftauen ist Sperma noch am Leben, es gibt

aber Mortalität.

Verbessertes Verfahren: Gefrierschutzzusatz durch Dialyse und Zentrifugieren, Spermien-Cluster bleibt dadurch erhalten (Vitalität über 85 %), Nachkommen sind weitgehend normal, Entwicklungsstress ist noch nicht bekannt, Dauerlagerung von Sperma ist mit dieser Methode denkbar.

Peter Maske sieht als Fazit der Veranstaltung: „Die vorgestellten Ergebnisse sind überwiegend nur Zwischenergebnisse und bedürfen der weiteren Absicherung. So ist z. B. kaum vorstellbar, dass ein Insektizid, wie Thiacloprid, lebensverlängernd bei den Honigbienen wirken soll. Insgesamt war aber bei den Neonicotinoid-Wirkstoffen insbesondere die Guttations-Problematik von Bedeutung. Die Auswirkungen auf das Flugverhalten wie auch die Rückkehr der Bienen geben wohl jetzt schon deutliche Hinweise auf Gefährdungen.“





## Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz

### Pflanzenschutzmittel-Aktionsplan beschlossen

Die Bundesregierung hat im April 2013 den Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutzmittel (NAP) beschlossen. Er ist Teil der Umsetzung der Pflanzenschutz-Rahmenrichtlinie der Europäischen Union. Sein Ziel ist, Risiken für Mensch, Tier und Natur, die durch die Anwendung von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln entstehen können, durch geeignete wirksame Maßnahmen zu reduzieren.

Viele Jahre haben beteiligte Kreise, so auch die Imkerverbände (wir berichteten mehrfach in D.I.B. AKTUELL), kontrovers über die notwendigen und geeigneten Maßnahmen diskutiert. Das Ergebnis stellt einen Kompromiss dar.

Das Maßnahmenpaket soll dazu führen, dass Risiken, die durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für die Umwelt entstehen, bis 2023 um weitere 30 Prozent reduziert werden. Überschreitungen von Rückstandshöchstgehalten in Lebensmitteln sollen bis 2021 in allen Produktgruppen auf unter ein Prozent sinken. Es enthält u. a. die Förderung von Forschungsvorhaben und eine verstärkte Beratung der Landwirte.

Die Reaktionen auf die Beschlüsse fallen unterschiedlich, meist verhalten aus.

Der Bundesverband der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft BÖLW hält die Ziele, die der NAP vorgibt, nicht für geeignet, um positive

Auswirkungen auf Trinkwasser und Artenvielfalt zu erreichen.

Felix Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender des BÖLW, fordert seit langem die Einführung einer Pestizid-Abgabe.

Denn Pflanzenschutzmittel schädigten Gemeingüter wie Trinkwasser, Boden und Artenvielfalt und verursachten damit Kosten für die Allgemeinheit.

Das Pestizid-Aktions-Netzwerk e. V. erklärte, die langwierigen Diskussionen hätten vor allem gezeigt, dass es ohne einen grundlegenden ökologischen Umbau der Landwirtschaft nicht gelingen werde, die Ziele des Aktionsplans zur Reduktion der Pestizid-Risiken zu erreichen. Immerhin stelle der Plan selber zu Recht fest, dass es trotz sachkundiger Anwendung von Pestiziden zu Schäden an Bienen und Wirbeltieren komme, Rückstandshöchstmengen für Pestizidwirkstoffe in Lebensmitteln überschritten würden und Pestizide die Gewässer belasteten.

Die deutschen Imkerverbände haben nach Bekanntwerden des Maßnahme-Paketes wie folgt Stellung genommen:

„Der von der Bundesregierung vorgelegte Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist ein zahlloser Papier-Tiger. Er formuliert sehr allgemein gehaltene Ziele ohne Erfolgskontrolle und ohne Zeithorizont.

So heißt es im Plan zum für Imker wichtigen Punkt „Reduktion der Belastung von blütenbestäubenden Insekten mit Pflanzenschutzmitteln“, dass es „keine quantifizierte

Zielstellung“ gäbe und der Zeitpunkt zur Erreichung von diesem Ziel „offen“ sei.

Zudem steht in dem Plan der Bundesregierung ausdrücklich „Der Nationale Aktionsplan setzt auf eine freiwillige Umsetzung der Maßnahmen und versucht Anreize zu setzen. Auf ordnungsrechtliche Maßnahmen, die über das geltende Recht hinausgehen, wird bewusst verzichtet.“

„Wir begrüßen zwar, dass die Ergebnisse des Bienenbrotmonitorings als Indikator in den Plan einbezogen worden sind“, so D.I.B.-Präsident Peter Maske „jedoch gibt es keine Vorgaben, die sicher zu einer Reduktion dieser Werte führen werden und ebenfalls keinen Zeitpunkt zu dem irgendetwas erreicht werden soll.“

„Dieser Aktionsplan wird in der Praxis keinerlei Spuren hinterlassen“, äußerte Manfred Hederer, Präsident des Deutschen Berufs- und Erwerbs Imker Bundes (DBIB).

### Imkerverbände begrüßen Neonicotinoid-Verbot

Am 29. April fand in Brüssel eine wichtige Weichenstellung für den Bienen- und Umweltschutz in der Europäischen Union statt.

Nach langem Tauziehen konnte die EU-Kommission ihren Vorschlag durchsetzen, bienengefährliche Anwendungen von Insektiziden aus der Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide zu verbieten. Das Verbot ist ein klares Signal, dass die Kommission die richtigen Konsequenzen aus der Risikobewertung durch die European Food Safety Autho-







rity (EFSA) gezogen hat.

Die deutschen Imkerverbände setzen sich seit 2008 für ein Verbot der Neonicotinoide ein. Der D.I.B. hatte 2010 ein eigenes Positionspapier dazu auf den Weg gebracht. In 2012 haben sechs europäische Imkerverbände, darunter der D.I.B., gemeinsam in der sog. Echternacher Resolution ein Verbot gefordert.

In den letzten Wochen haben die deutschen Imkerverbände gemeinsam in Gesprächen und Stellungnahmen dem Bundeslandwirtschaftsministerium sowie dem Bundesumweltministerium nochmals ihre Argumente für ein Verbot vorgetragen. (Wir berichteten ständig aktuell auf unserer Homepage)

„Wir danken Ministerin Aigner und Minister Altmaier ausdrücklich für ihre Berücksichtigung der von der Imkerschaft nachdrücklich vorgetragenen Sachargumente.

Auch wenn die jetzt beschlossenen Regelungen erst im nächsten Jahr greifen werden, wurde für die Bienen eine positive Wende eingeleitet“, sagte D.I.B.-Präsident Peter Maske und weiter „dies betone ich auch deshalb, weil neue Pflanzenschutzmittel nach der Erfahrung mit den Neonicotinoiden nun deutlich sorgfältiger vor der Zulassung geprüft werden sollen.“

„Uns ist wichtig darauf hinzuweisen, dass zu den Alternativen, die nach dem Verbot bestimmter Neonicotinoidanwendungen zum Einsatz kommen könnten, nicht nur andere Insektizide sondern auch andere Anbauverfahren (Fruchtfolge) und andere Kulturen (z. B. Blühpflanzen für Biogas) gehö-

ren“, meinte Manfred Hederer, Präsident des Deutschen Berufs- und Erwerbs Imker Bundes.

„Die Landwirtschaft wird sich in einigen extremen Betriebsweisen anpassen müssen. Dadurch, dass nun eine EU-weite Regelung umgesetzt wird, gilt dies aber für alle Landwirte in der EU“, äußerte Walter Haefeker, Präsident des Europäischen Berufsimkerverbandes. „Weil ein Teil dieser Maßnahmen in Deutschland bereits 2009 getroffen wurde, ist die heutige Entscheidung auch für die deutschen Landwirte von Vorteil, da die Konkurrenz in den europäischen Nachbarländern jetzt keinen Wettbewerbsvorteil durch geringere Auflagen des Bienenschutzes mehr haben wird. Wir erwarten auch, dass die USA und Kanada nun dem Beispiel der EU folgen werden.“

An diesem Beispiel hat sich gezeigt, dass nun auch endlich von den zuständigen Behörden erkannt wurde, dass die Biene einer der wichtigsten Umweltindikatoren ist. So ist auch das intensive Engagement der Umweltverbände BUND, Greenpeace und PAN zu erklären. Die breite Unterstützung aus der Bevölkerung kam durch Online-Petitionen zum Ausdruck. 3,1 Millionen unterschrieben, denn vielen Menschen ist klar, dass Bienenschutz gleichzeitig auch Hummelschutz, Vogelschutz und Gewässerschutz bedeutet.

### **2013: Keine Bekämpfung des Drahtwurms mit Santana**

Nach Mitteilung des BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) vom 22.



März 2013 wird im Jahr 2013 keine Zulassung für den Einsatz von Santana (Wirkstoff: Clothianidin) zur Drahtwurmbekämpfung in Mais erteilt, da es „erhebliche Unsicherheiten im Hinblick auf die Bewertung möglicher Auswirkungen auf den Naturhaushalt“ gibt. Zudem wirke der Wirkstoff Clothianidin aus der Gruppe der Neonicotinoide hoch toxisch auf verschiedene Organismengruppen, so das BVL.

## **Aktuelle Entwicklungen Gentechnik**

### **Beharrlichkeit zahlt sich aus**

Nach jahrzehntelangen Auseinandersetzungen um Gentechnik-Freilandversuche von Zuckerrüben bis Weizen wird es in Deutschland 2013 aller Voraussicht nach keine Freisetzen genmanipulierter Pflanzen geben.

### **Kein abschließendes Ergebnis bei der Sicherheitsbewertung von (GV-) Mais 98140**

Die EFSA hat ein wissenschaftliches Gutachten veröffentlicht, aus dem sich ergibt, dass sie zu keinem abschließenden Ergebnis im Hinblick auf die Sicherheitsbewertung von genetisch verändertem (GV-) Mais 98140 gelangen konnte, nachdem der Antragsteller es versäumt habe, für eine vollständige Risikobewertung wesentliche Daten vorzulegen.

Festgehalten wurde jedoch, dass keine Hinweise auf eine Allerge-



nität im Zusammenhang mit den in der GV-Pflanze neu exprimierten Proteinen vorliegen.

Bestätigt wurde auch, dass die erhöhten Gehalte bestimmter Aminosäuren, die auch in konventionellen Pflanzen zu finden sind, keine erhöhten Sicherheitsbedenken für Mensch und Tier darstellen würden und es unwahrscheinlich sei, dass der GV-Mais im Rahmen seiner Verwendungszwecke in Lebens- und Futtermitteln sowie zur Einfuhr und Verarbeitung nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt habe. Pressemeldung und Gutachten unter:

<http://www.efsa.europa.eu/de/press/news/130416.htm>.

### **Bundesländer treten Netzwerk gentechnikfreier Regionen bei**

Nach dem Regierungswechsel in Niedersachsen zieht frischer Wind ein. Am 14. Mai hat das Landeskabinett den Beitritt zum europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen beschlossen. Derzeit besteht das 2003 gegründete Netzwerk aus 59 europäischen Regionen, die besonders weite Teile von Frankreich, Italien, Österreich, Schottland und Griechenland abdecken.

Umweltminister Wenzel und Landwirtschaftsminister Meyer (beide Bündnis 90/Grüne) sehen in dem Beitritt ein politisches Signal, Verbraucher vor der Verbreitung gentechnisch veränderter Lebens- und Futtermittel zu schützen. Sie machten jedoch auch deutlich, dass mit dem Beitritt keinerlei rechtliche Handhabe für ein Gentechnikverbot verbunden sei.

Man wolle jedoch alle Möglichkei-

ten ausschöpfen. Dazu gehöre z. B. keine landeseigenen Flächen für den Genanbau zu verpachten und auf eine bessere Kennzeichnung von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln drängen.

Am 22. Mai sind in der Bliesgau Molkerei in Ommersheim die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland ebenfalls dem Netzwerk beigetreten.

„Ziel ist es, Ruf und Akzeptanz der Produkte aus heimischer Landwirtschaft zu schützen und das Recht lokaler und regionaler Regierungen zu stärken, selbst über den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen zu entscheiden“, sagt Ulrike Höfken, Landwirtschaftsministerin in Rheinland-Pfalz.

In Deutschland sind nun sieben Bundesländer mit im Boot.

Dazu gehören neben den Neulingen Baden-Württemberg, NRW, Schleswig-Holstein und Thüringen.

### **Zweifelhafte Forschung belegt keinesfalls die Ungefährlichkeit von Genmais für Bienen**

Die Deutschen Imkerverbände beschäftigen sich schon seit vielen Jahren mit den möglichen Auswirkungen von Bt-Mais auf die Bienengesundheit.

Bt-Mais produziert ein Insektizid. Daher ist es eine wichtige Fragestellung, ob auch so nützliche Insekten wie die Bienen in die Schusslinie geraten.

In Deutschland wurde dazu bereits seit dem Jahr 2001 geforscht.

Dabei gab es klare Anzeichen für eine Wechselwirkung zwischen dem Bt-Toxin und einem in jedem



Bienenvolk vorhandenen Krankheitserreger (Nosema).

Seitdem wird an dieser Problematik gezielt vorbei geforscht. Schon in den Versuchen von 2001 bis 2004 wurde ein in Europa für die Bienenhaltung nicht zugelassenes Antibiotikum eingesetzt, um diese Wechselwirkung in den Versuchen zu unterdrücken.

Dies wurde von den Imkerverbänden heftig kritisiert, weil damit die Aussage, Bt-Mais sei für Bienen ungefährlich, nur für prophylaktisch mit Antibiotika behandelte Bienenvölker gelten würde.

Die Europäischen Imkerverbände haben sich schon vor Jahren erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Verwendung von Antibiotika in der Bienenhaltung EU-weit verboten bleibt.

„Wir legen großen Wert darauf, unseren Kunden Honig ohne Antibiotikarückstände anbieten zu können“, sagte D.I.B.-Präsident Peter Maske.

„Wir haben nicht die Absicht, prophylaktisch Antibiotika einzusetzen, nur um den Anbau von Bt-Mais möglich zu machen.“

Eine neue wissenschaftliche Veröffentlichung zeigt nun, dass man einen neuen Weg gefunden hat, an dem eigentlichen Problem vorbei zu forschen.

Das Wissenschaftlerteam verwendete bei seinen Versuchen keine normalen Wirtschaftsvölker, sondern eigens geschaffene winzige Kunstvölkchen, bei denen sich die normale Keimbelastung noch gar nicht bilden konnte.

Diese „standardisierten Bienenvöl-





ker" hatten 1.100 Bienen. Ein voll entwickeltes Wirtschaftsvolk besteht aus ca. 50.000 Individuen. In der Publikation heißt es, es seien Kunstschwärme gebildet worden. Jeder Imker weiß, dass ein Kunstschwarm je nach Jahreszeit 1,5 bis 2,5 kg Bienen haben sollte. Diese bei diesen Untersuchungen verwendeten Schwärmchen wogen im Durchschnitt nur 123 Gramm.

Die Rähmchen in den kleinen Kästchen waren leer, damit die Bienen neue Waben darauf bauen mussten.

Nur durch die Bildung so eines künstlichen „Neugeborenen" konnten die Autoren die Keimbelastung auf ein extrem niedriges Niveau drücken. Das Alter der Waben in einem Wirtschaftsvolk beträgt aber normalerweise ein bis zwei Jahre und enthält die Hinterlassenschaften von etlichen Brutdurchgängen. Da schaut das Hintergrundrauschen an Keimen ganz anders aus. Ohne Stressfaktoren ist so ein Volk aber trotz dieser Belastung ohne klinische Symptome und damit vollkommen gesund.

Die für die neueren Versuche gewählte Versuchsanordnung ist so meilenweit von realistischen Bedingungen entfernt, dass die entscheidende Frage, ob der Anbau von Bt-Mais negative Auswirkungen auf ganz normale Bienenvölker haben könnte, weiterhin unbeantwortet ist.

Prof. Kaatz, der die ursprünglichen Untersuchungen 2001 bis 2004 durchgeführt hatte, sagte in einem Interview mit dem Spiegel (12/2007), er hätte das Phänomen gern weiter erforscht, jedoch man-

gelte es an der Finanzierung. „Diejenigen, die das Geld haben, haben an solchen Forschungen kein Interesse“, sagt der Professor, „und die, die daran Interesse haben, haben kein Geld.“

Für die aktuellen Untersuchungen gab es dann aber doch Geld - vom für seine Unterstützung der Gentechnikindustrie bekannten Bundesforschungsministerium und der EU.

„Im BMBF bestand bei der Bewilligung des Projektantrags wohl Gewissheit, dass man bei der gewählten Versuchsanordnung ganz sicher kein Problem finden würde“, sagte Walter Haefeker, Vorstandsmitglied des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes (DBIB) und Präsident des EPBA (Europäischen Berufsimkerverbandes).

Die Deutschen Imkerverbände fordern daher weiterhin unabhängige Studien unter realistischen Bedingungen.

Auf Europäischer Ebene setzen sich die Imker dafür ein, dass wenigstens die für alle anderen Insektizide genau vorgeschriebenen Versuche zur Bienengefährlichkeit auch bei der Zulassung von Pflanzen, die selbst ein Insektizid bilden, durchgeführt werden müssen.

Für die Biene ist es tatsächlich unerheblich, ob sie mit dem Insektizid in Kontakt kommt, weil es gespritzt wurde oder das Saatgut damit gebeizt wurde oder die Pflanze es nach gentechnischer Manipulation selbst bildet.



### **Bündnis zum Schutz der Bienen vor Agro-Gentechnik ausgezeichnet**

In Anerkennung seines Engagements für eine gentechnikfreie Landwirtschaft erhielt am 19. April 2013 in Freiburg neben zwei weiteren Bürgerinitiativ-Bündnissen das „Bündnis zum Schutz der Bienen vor Agro-Gentechnik“ den „Allmende-Preis“.

Dieser wird von der Stiftung „Europas Erbe als Auftrag“ – mit der Freiburger Kant-Stiftung und ihrer Unterstiftung „Schützt die Allmende“ – verliehen und ist mit insgesamt 7.000,- € dotiert. Stiftungsvorstand Berthold Lange begründete die Entscheidung, den Preis u. a. an das Bündnis zu verleihen, mit dem „entschlossenen und strategisch klugen Kampf zum Schutz unserer Gemeingüter, nämlich einer GVO-freien Natur bzw. Landwirtschaft und der Ernährungssouveränität unserer Bevölkerung“.



## GAP-Abstimmung in Brüssel

### Ciolos Vorschläge nur stark abgeschwächt übernommen

Am 13. März positionierten sich die EU-Agrarminister in Brüssel zur Reform der Agrarpolitik.

25 der 27 Staaten (Slovenien und Slowakei lehnten ab) einigten sich auf die Rahmenbedingungen für die Neuordnung der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2014 – immerhin der größte Etat im EU-Haushalt mit über 900 Mrd. Euro. Die deutschen Imkerverbände hatten im Juni 2012 ihre Forderungen in einem Positionspapier (siehe D.I.B. AKTUELL 3/2012) festgehalten.

Darin forderten sie u. a. eine

zweckgebundene Förderung von Greening-Maßnahmen auf 10 % der Ackerfläche.

Die Agrarwende ist nicht von heute auf morgen zu haben, das war schon vorauszusehen. Beschlossen wurde jetzt zwar, dass Subventionen nur noch an Betriebe fließen sollen, die ihre Ackerfläche nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaften. Allerdings wurden die vorliegenden Pläne von AU-Agrarkommissar Dacian Ciolos stark abgeschwächt, verbindliche Vorschriften für einzelne Betriebe abgelehnt und zahlreiche Ausnahmen aufgenommen. Nur drei Prozent der Ackerfläche soll nun im Sinne der Artenvielfalt und ohne Pestizide ab 2014 bewirtschaftet werden. Ab 2016 soll der Anteil

auf fünf Prozent steigen, ab 2018 voraussichtlich auf sieben. Monokulturen bleiben auf 80 Prozent der Flächen möglich. Dauergrünland soll zukünftig nicht mehr in Ackerland umgewandelt werden. Im April haben die entscheidenden Verhandlungen zwischen Parlament, Regierungen und Kommission begonnen, die bis zum Juli abgeschlossen sein sollen. Aber auch hier sehen Fachleute wenige Chancen für eine Aufbesserung.

D.I.B.-Präsident Peter Maske sieht trotzdem positive Ansätze und einen Schritt in die richtige Richtung. Die Imkerschaft sei nun gefordert, gemeinsam mit den Landwirten im Dialog die GAP-Vorgaben positiv für die Bienen zu nutzen.



## Jahrestreffen „Apidologie“ in Oberursel

Am 16. Mai trafen sich die Schriftleiter sowie Verantwortlichen des Springer Verlages und der INRA zum jährlichen Redaktionstreffen der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“. An dem Gespräch nahm von Seiten des D.I.B. Präsident Peter Maske teil.

Bereits am 15.05.13 tagten die Teilnehmer unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Grünewald.

Dabei ging es im Wesentlichen um interne Absprachen unter den Schriftleitern.

Am 16. Mai wurden folgende Punkte behandelt:

### 1. Jahresbericht

Bereits im 3. Jahr ist nun der Springer-Verlag mit der Apidologie befasst und die Abläufe sind zwischen-

zeitlich größtenteils problemlos.

2012 wurden 189 Manuskripte (2011: 177) eingereicht, wovon 59 % abgelehnt werden mussten.

Die Überprüfung der Texte ist sehr zeitintensiv. Die Manuskripte kommen aus der ganzen Welt, aus Südamerika zunehmend zu biologischen Fragestellungen. Die meisten Manuskripte befassen sich derzeit aber mit der Varroa (ca. 1.500) und mit Neonicotinoiden. Schwierig sei, die entsprechenden externen Gutachter zu finden, die zeitnah Beurteilungen abgeben können, so Berichterstatterin Anne Dufay.

Beschwerden von Autoren gebe es zwar bisher keine, aber eine schnelle Beurteilung wäre von Vorteil.

Über 4.300 Einrichtungen (vorwiegend Universitäten) haben zahlen- den Zugriff auf die „Apidologie“. 2012 erfolgten ca. 34.000 Downloads von Volltexten (2011: 36.000).

### 2. Diskussion und Erläuterungen zu verschiedenen Programmen

Hier ging es zum Beispiel um den weltweiten Abgleich hinsichtlich Plagiaten, der Arbeit mit sozialen Netzwerken und den Umgang mit Autoren von Rezensionen.

### 3. Archiv

Die Artikel seit 2007 sind bei Springer archiviert, ältere Artikel sind auf der Internetseite des vorhergehenden Verlages einsehbar.

Sehr positiv wurde erwähnt, dass in den deutschen Fachzeitschriften Kurzberichte aus der Apidologie veröffentlicht werden.

Das Treffen 2014 wird im Frühjahr turnusgemäß in Frankreich stattfinden. Der Termin wird noch abgestimmt.



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DER INSTITUTE FÜR  
BIENENFORSCHUNG E.V.

## Pressemitteilung April 2013

### Gemeinsame Varroa Bekämpfungsstrategie

Am 7. März 2013 trafen sich auf Einladung der AG der Bieneninstitute insgesamt 20 Vertreter des Deutschen Imkerbundes, des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes, der Fachberater für Bienenzucht und der Bieneninstitute zu einem konstruktiven Dialog über mögliche Verbesserungen bei der Bekämpfung der Varroa-Milbe beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen in Kirchhain.

Dem Parasiten fallen jährlich zahlreiche Bienenvölker in Deutschland zum Opfer und seine Kontrolle stellt alle Imker vor große Herausforderungen. Trotzdem ist positiv festzustellen, dass zahlreiche Bienenhalter die Milbe erfolgreich bekämpfen. Der umsichtigen Bekämpfung und des Einsatzes von organischen Säuren ist es zu verdanken, dass Honig in Deutschland weitgehend rückstandsfrei erzeugt wird und es, anders als in vielen anderen Ländern, nicht zur Ausbreitung wirkstoffresistenter Milben gekommen ist. „Viele deutsche Imker erfüllen bei der Varroabekämpfung Biostandards“ betont Dr. Peter Rosenkranz, Leiter des auf Rückstandsuntersuchungen spezialisierten Bieneninstituts an der Universität Hohenheim.

Um diese erfolgreiche Strategie weiterzuentwickeln, waren sich die beteiligten Fachleute einig, dass:

- Ameisensäure unter den verfügbaren Wirkstoffen zur Varroabekämpfung einige besonders positive Eigenschaften besitzt und die Anwendungsbedingungen für Ameisensäure daher noch besser erforscht und optimiert werden müssen;
- die Entwicklung, Zulassung und Anwendung synthetischer Präparate, die grundsätzlich hilfreich sein kann, ausschließlich in Verbindung mit einem systematischen Resistenzmanagement erfolgen darf;
- der Wirkstoff Coumaphos bis auf weiteres nur als Perizin®-Präparat Verwendung finden soll, da andere Anwendungsformen zu einer höheren Rückstandsbelastung führen können;
- Schulung und Beratung von Imkern weiter ausgebaut werden und dabei auf eine konsequente und einheitliche Anwendung regional bewährter Konzepte hinzuwirken ist;
- Methoden zur Befallskontrolle weiter vereinfacht und verbreitet werden müssen;
- Online Angebote wie das Varroa-Wetter verbessert und bundesweit angeboten werden sollten;
- die Entwicklung und Anwendung optimierter Betriebsweisen intensiv weiterverfolgt werden sollte;
- die Zucht resistenter Bienen als zukunftsweisender Beitrag zu einem integrierten Kontrollkonzept vorangetrieben werden soll.

„Beeinträchtigungen der Bienenhaltung sind multifaktoriell“ betont Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes, und verweist auf Beeinträchtigungen durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie die elementare Abhängigkeit der Bienen von einem reichhaltigen Blütenangebot.





## Aus den Regionen

### Badische Imker spenden Honig für die Tafel

Die badischen Imker haben der Offenburger Tafel 300 Kilo Honig im Wert von 3.000 Euro gespendet.

„Wir kümmern uns um das Wohl der Bienen, doch sind wir auch unserer Verantwortung bewusst, die Bedürftigen der Gesellschaft zu unterstützen,“ sagte der Vorsitzende des Landesverbandes Badischer Imker e. V., Ekkehard Hülsmann, beim Badischen Imkertag in Oberharmersbach am 17. März.

Symbolisch überreichten Landtagspräsident und Schirmherr des Imkertages, Guido Wolf, und Ekkehard Hülsmann Honigpräsente an Ulrike Wagner mit ihrem Söhnchen Dominik und Robert Pellengahr von der Offenburger Tafel.

### Neue Partner für das Netzwerk

Seit Beginn dieses Jahres ist der Naturpark Südschwarzwald e. V. Mitglied im Netzwerk Blühende Landschaft (NBL).

Im Naturpark Südschwarzwald, dem größten unter den 86 Naturparks in Deutschland, läuft seit November 2012 die Planung und Durchführung der auf mehrere Jahre angelegten Kampagne „Blühender Naturpark“.

Mehr unter

<http://www.naturpark-suedschwarzwald.de/>.

Mit den Regionalgruppen Hochtaunus und Saarland sind in diesem Jahr außerdem weitere regionale Initiativen für eine blühende Land-



Landtagspräsident und Schirmherr Guido Wolf (links) und Landesverbandsvorsitzender Ekkehard Hülsmann (rechts) überreichen Ulrike Wagner und Robert Pellengahr symbolisch Honige für die Offenburger Tafel.  
Foto: Hermann Kornmayer

schaft entstanden. Die regionalen Initiativen finden Sie auf der NBL-Webseite unter <http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.regional/index.html>.

### Bienen auf der Gartenschau sammeln Nektar und Pollen

Rechtzeitig zu Beginn der internationalen Gartenschau auf der Elb-

insel Wilhelmsburg (igs 2013) hat Thomas Krieger, Vorsitzender des Imkervereins Harburg-Wilhelmsburg und Umgebung, den Bienenstand hergerichtet.

Drei Bienenvölker sowie ein Schaukasten stehen im Bereich „Lebendige Kulturlandschaften“ ganz im Süden des Ausstellungsgeländes. An den dort gepflanzten Weiden konnten die Bienen reichlich den ersten Pollen des Jahres



Fotos: IV Harburg-Wilhelmsburg u. U.



sammeln. Während der gesamten Ausstellungszeit können die Bienen beobachtet werden. Einen Blick in das Treiben des Bienenstocks bietet der Schaukasten. Mit ein bisschen Geduld kann dort auch die Königin entdeckt werden. In der Zeit vom 22. Juni - 18. August wird es außerdem einen Informationsstand im Bereich der Bienen geben. Hier sind alle zehn Imkervereine des Imkerverbandes Hamburg e. V. mit seinen rund 550 Mitgliedern eingebunden.

### Düsseldorfer Imker starten Aktion „1 m<sup>2</sup> Bienenweide“



Jeder kann etwas tun für ein vielfältiges Nahrungsangebot für Blütenbestäuber.

Der Verein Apidea Mellifica (IV Rheinland), der bereits mit der Aktion „Mieten eines Bienenvolkes“ viele neue Mitglieder fand, hat im März eine weitere öffentlichkeitswirksame Initiative gestartet. Die Vereinsmitglieder haben Beutel mit einer Saatgutmischung gefüllt, die 40 ein- und zweijährige Bienenweidepflanzen enthält.

„Wir wollen wieder eine Artenvielfalt in den Parks – Gärten – Brachflächen – Haus- & Kleingärten fördern. Nun können wir nicht riesige Flächen in blühende Landschaften verzaubern, sondern nach dem Gießkannenprinzip kleine Punkte setzen. Hierzu entwickelten wir die Aktion „1 m<sup>2</sup> Bienenweide“, sagt Vereinsvorsitzender Uwe Plath.

Jeder Interessent, der die Möglichkeit hat, diese auszusäen, erhält einen Beutel entweder per Post nach Einsendung eines frankierten Antwortbriefes. Oder man kommt sonntags zwischen 9 und 12 Uhr zum Lehrbienenstand des Vereins. Dort können die Besucher natürlich auch den Imkern bei ihrer Freizeitbeschäftigung über die Schulter schauen. Außerdem erhält man die Samentütchen in drei Düsseldorfer Läden und im Naturkundemuseum.

Weitere Infos unter [www.imkerverein-duesseldorf.de](http://www.imkerverein-duesseldorf.de).

### LandFrauen-Bienen gesucht

Im kommenden Jahr (16. April bis 12. Oktober 2014) findet in Zülpich im Kreis Euskirchen (NRW) die Landesgartenschau statt.



Foto: Landesgartenschau Zülpich

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen, an denen auch die Landfrauen beteiligt sind. Maskottchen der LaGa wird eine römische Biene namens „TOLBIENCHEN“ sein.

Die Kreis- und Bezirksverbände der Landfrauen haben ihre Ortsverbände gebeten, zur LaGa eine Biene herzustellen, die auf einer angrenzenden Wiese präsentiert werden sollen. Die originellsten Bienen werden auf dem Rheinischen LandFrauentag prämiert. Alle Bienen erhalten einen Anhänger mit dem Namen des Ortsverbandes.

### Auf den Schlosswiesen summt es bald wieder

Die Imker der Friesischen Wehde (LV Weser-Ems) haben sich im März in den Schlosswiesen in Neuenburg getroffen, um die neue Saison vorzubereiten.

Die Hinweisschilder wurden aufgestellt, der Lehrstand gereinigt sowie die Remise neu dekoriert und bestückt mit altem und neuem Handwerkzeug der Imker. Die Mitglieder führten den Pflegeschnitt der Kopfweiden durch.

Der Lehr- und Schaustand in Neuenburg ist seit dem 5. Mai jeden Sonntag von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr für Besucher geöffnet. Eine Führung dauert etwa anderthalb Stunden.

Der Imkerverein hat 48 Mitglieder und bewirtschaftet etwa 400 Völker. In dem Verein sind Imker aus Zetel, Neuenburg und Bockhorn seit 1948 zusammengeschlossen. Infos unter [www.imkerverein-friesische-wehde.de](http://www.imkerverein-friesische-wehde.de). (Fotos Seite 26)





### Brunner würdigt Bedeutung der Bienenzucht und sichert weitere Unterstützung zu

Die Bedeutung der Bienenzucht für Natur, Artenvielfalt und ländlichen Raum hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner auf einem Infoabend des Imkervereins Sittenberg (LV Bayern) am 6. März betont, zu dem rund 100 Besucher kamen. „Imkern ist in“, sagte der Staatsminister und sicherte weitere

Unterstützung zu. Die Anzahl der Probe-Imker habe sich in den letzten fünf Jahren verdreifacht.

Allein im Jahr 2012 ließen sich 2.100 Neue von einem Imkerpaten in die Arbeit mit Bienen einführen.

Die Aktion, bei der Imkervereine 100 Euro je Probe-Imker erhalten, sei der Hit. Er kündigte an, das Programm fortzusetzen, das auch 68 Schülergruppen nutzten. Die Imkerei sei ein Lernort nicht nur

für Kinder, um die Wunder der Natur kennen und schätzen zu lernen und Verantwortung für die Natur zu übernehmen.

Insgesamt hat der Freistaat die Förderung 2012 von 500.000 auf 800.000 Euro erhöht. Öko-Imkern winkt ab 2014 ein Anreiz in Höhe von 200 Euro im Jahr für die Kontrollen. Brunner betonte den Erhalt der Blühflächen als Nahrungsgrundlage für Bienen. Die Intensivierung der Landwirtschaft führe zu vier bis fünf Mahden im Jahr, zahlreichen Maisflächen und Mangel an Kräutern und Blüten. Nachhaltige Landwirtschaft, Schonung der Ressourcen und Erhalt der Artenvielfalt sei Ziel. Das Blühflächenprogramm für mehr Artenvielfalt komme auf 20.000 ha zum Einsatz. Auch in dem von Brüssel geforderten „Greening“ von sieben Prozent ökologischer Vorrangfläche sieht Brunner eine Chance, sofern es dabei nicht um Stilllegung gehe, sondern um eine vielfältigere Fruchtfolge.

In der regen Diskussion kamen dann die Imker zu Wort und kritisierten z. B. den Verlust von Bienenvölkern durch häufiges Mähen



Foto v. l. n. r.: Landrat Franz Meyer, der Imkervereinsvorsitzende von Sittenberg, Georg Jungwirth, Staatsminister Helmut Brunner und der Bürgermeister von Neukirchen vorm Wald, Georg Steinhof, während der Veranstaltung in Neukirchen.  
Foto: Lorenz Köpplmüller







bot (Honig, Pollen, Propolis und Kerzen).

Außerdem lernt der Leser die Bienenlehrpfade kennen, auf denen von Mai bis September die Bienen besucht werden können und wird über die Aktivitäten des Vereins informiert, wie z. B. die Verschönerung der Umgebung mit Bienenweiden und Blühflächen, Imkern in der Schule, Informationstage für die Öffentlichkeit und Weiterbildungsabende.

### **Bienenfreundliches Bayern?**

Unter diesem Motto fand am 26.04.2013 im Bayerischen Landtag ein Fachgespräch statt, zu dem Bündnis 90/Die Grünen eingeladen hatten.

Die Abgeordneten wollten damit die Bedrohungen für Bienen und die ganze Artenvielfalt thematisieren und sich von Fachleuten Anregung für die weitere politische Arbeit holen.

Am Gespräch nahmen als Referenten u. a. Manfred Hederer, Präsident des DBIB, Dr. Birgit Vollrath, LWG Fachzentrum Bienen, Sonja Heinemann, stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V. und Karl Heinz Bablok, Erstreiter des EuGH-Honigurteils, teil.

## **Für Sie notiert**

### **Landwirtschaft braucht Artenvielfalt**

(aid) - Werden Kulturpflanzen von vielen verschiedenen Insektenarten bestäubt, bilden sie mehr Früchte aus und bringen höhere Erträge. Auch Honigbienen können diese Wildbestäuber nicht ersetzen. Das ist das Resultat einer internationalen Studie, an der auch die Universität Göttingen beteiligt war.

Die Wissenschaftler untersuchten 41 Nutzpflanzenarten auf 600 Feldern in 20 Ländern. Sie bestimmten die Anzahl der Blütenbesuche relevanter Insektenarten, die Zahl der Pollenkörner auf der Narbe und den prozentualen Anteil der Blüten, aus denen reife Samen und Früchte entstanden. Zu den Wildbestäubern zählen vor allem Wildbienen, aber auch Fliegen, Käfer und Schmetterlinge.

Wenn Nutzpflanzen häufiger von Bestäubern besucht werden, gelangt auch mehr Pollen auf die Narben der Blüten. Dabei haben Honigbienen einen um 74 Prozent größeren Einfluss als Wildinsekten. Doch nur bei 14 Prozent der untersuchten Anbausysteme führte der Besuch der Honigbiene auch zu einem gesteigerten Fruchtansatz.

Der Blütenbesuch von wilden Bestäubern, insbesondere der Wildbienen, war doppelt so effektiv, da der Pollen vermutlich qualitativ hochwertiger ist. Viele Obstsorten brauchen nämlich zur Fruchtbildung Pollen anderer Sorten. Das leisten vorwiegend Wildinsekten. Dadurch ist der Anteil der Fremdbestäubung größer. Die Honig-



biene dagegen ist blütenstet und befliegt nur eine Pflanzenart. Zudem besuchen Wildinsekten ihre Blüten auch bei ungünstiger Witterung und zu anderen Tageszeiten. Optimale Erträge werden daher nur erzielt, wenn die Kulturen von Wildbestäubern und von Honigbienen besucht werden, so die Studie. Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig die Bestäubungsleistung der Wildinsekten für den Anbau von Nutzpflanzen ist. Die Honigbiene kann Wildbestäuber nicht ersetzen. Daher muss die Artenvielfalt der Agrarlandschaft gefördert werden. Rund ein Drittel der weltweiten Lebensmittelproduktion ist von Bestäubung abhängig.

Weitere Informationen:

[www.agroecology.uni-goettingen.de](http://www.agroecology.uni-goettingen.de)

### **Biokreis e.V. wählt neuen Vorstandsvorsitzenden**

In der Vorstandssitzung des Biokreis e. V. am 6. März in Fahrenzenhausen wurde Vorstandsmitglied Franz Strobl zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Biokreis e. V. gewählt.

Der bisherige erste Vorsitzende, Hans Meier, legte den Vorsitz aus persönlichen Gründen nieder, bleibt dem Biokreis aber als Vorstandsmitglied erhalten. „In Bezug auf die Mitgestaltung der Agrarpolitik, der verbandlichen und branchenweiten Weichenstellungen stehen wir als ökologischer Anbauverband vor großen Aufgaben“, so Franz Strobl und weiter: „Kontinuität spielt in der Verbandsarbeit eine wichtige Rolle – daher begrüßen wir es sehr, dass Hans Meier



sein Engagement für den Biokreis als Mitglied im Vorstand fortsetzen wird.“

Der Vorstand des Ökologischen Anbauverbands Biokreis e. V. besteht aus sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, die von der Mitgliederversammlung für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt werden.

Mehr zum Biokreis lesen Sie in D.I.B. AKTUELL 5/2012, Seite 22f.

### Wie weit fliegen meine Bienen?

Zu wissen, dass Bienen meist nur etwa drei Kilometer weit fliegen, ist das eine, aber zu verstehen, welches Gebiet sie damit abdecken, ist etwas anderes.

Ein Bild bzw. eine Karte kann helfen, den Flugradius der Bienen zu verdeutlichen.

Im Internet findet man dazu unter <http://www.homecrossing.de/bee-space/> eine interessante Seite.

Mit nur einem Schritt bestimmt man mit Hilfe einer virtuellen Biene den Standort seiner Bienenvölker. Mit zwei Klicks werden das Hauptfluggebiet (wählbar zwischen 1 und 3,5 km) sowie das erreichbare Gebiet (wählbar zwischen 4 – 7 km) angezeigt.

Die zoombare Karte kann in vier verschiedenen Varianten dargestellt werden.

Ein „Permalink“ (kurz für „permanent Link“) kann sich Bienenstandort und Flugbereiche merken. Wenn man den Link als Lesezeichen (bzw. Favorit) speichert, kann der Standort immer wieder angezeigt werden, ohne erst alles erneut einzustellen. Der Link kann auch

an andere verschickt werden, damit diese sich den Standort anschauen können.

In der Anleitung findet man auch eine Beschreibung zur Verlinkung der Seite auf anderen Internetseiten.

### Neue Energien – Neue Ideen für die Landschaft?

In einer Broschüre mit dem Titel „Neue Energien - Neue Ideen für die Landschaft?“ dokumentiert die Deutsche Stiftung Kulturlandschaft das gleichnamige Diskussionsforum vom 18. September 2012 in Berlin.

Darin nachzulesen sind die Impulsreferate von Prof. Susanne Hauser (UdK Berlin), Prof. Sören Schöbel (TU München), Claus Herrmann (hochC Landschaftsarchitektur) und Prof. Ulrich Riedl (Hochschule Ostwestfalen-Lippe) sowie Auszüge der Podiumsdiskussion mit Praktikern aus verschiedenen Regionen Deutsch-

lands.

Die Publikation und weitere Information stehen unter [www.landschaftt.info/neuerscheinung-dokumentation-diskussionsforum](http://www.landschaftt.info/neuerscheinung-dokumentation-diskussionsforum) zum Download bereit.

### Neu Internetseite zu Bienen und Landwirtschaft

Seit Mitte April hat der Mellifera e. V. die neue Internetseite [www.bienen-landwirtschaft.de](http://www.bienen-landwirtschaft.de) freigeschaltet.

Landwirtschaft und Bienen bilden eine untrennbare Einheit. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Das Konzept der neuen Internetseiten ist es, einen Überblick zu verschaffen, welches die wesentlichen Themen sind – beispielsweise Saatgut, Pestizide, industrielle oder bäuerliche Landwirtschaft, so der Verein in seinem Newsletter.

Außerdem erfährt man, welche zivilgesellschaftlichen Organisationen sich um die einzelnen Themen kümmern und kann über einen



Imker sehen besonders im Einsatz der Durchwachsenen Silphie für die Biomassegewinnung eine neue gute Trachtquelle für Bestäubungsinsekten.  
Foto: LWK Niedersachsen





Link direkt auf deren Seiten gelangen.

Und schließlich finden Sie auf [www.bienen-landwirtschaft.de](http://www.bienen-landwirtschaft.de) auch die wichtigsten aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen in der Landwirtschaft, die auch die Bienen betreffen. Die neue Internet-Präsenz ist noch in der Entwicklung. Über Anregungen, Vorschläge und Wünsche freuen sich die Initiatoren.

### Zu Vorführrechten für „More than honey“

Der mit dem Deutschen Filmpreis „Lola“ ausgezeichnete Dokumentarfilm „More than honey“ (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 5/2012, Seite 33) steht ab 14.6.2013 für öffentliche DVD-Vorführungen zur Verfügung.

Vereine, Schulen und Initiativen können die Vorführrechte unter [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de) buchen. Pädagogisches Arbeitsmaterial zum Film finden Sie unter <http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2023&highlight=21#materials>.

### Schwärmen für die Wissenschaft

Das ehrenamtliche Forschungsprojekt Klimabiene startet in die dritte Schwarmperiode. In den letzten beiden Jahren wurden bereits mehrere Tausend Schwärme aus ganz Deutschland erfasst, die einen bislang einzigartigen Datensatz zum Schwarmtrieb darstellen. Wie Sie das phänologische Projekt ganz einfach mit einer Schwarmmeldung unterstützen können, erfahren Sie unter [www.klimabiene.de](http://www.klimabiene.de).

### BMELV startet Bienen-App



Bienen brauchen blühende Pflanzen – der süße Nektar der Blüten ist ihr Grundnahrungsmittel. Doch es ist schwierig für die Bienen geworden über das ganze Jahr Nahrung zu finden.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) will sich für die Gesundheit der Bienen und ihren Lebensraum verstärkt einsetzen. Mit der neuen Bienen-App des BMELV kann nun jeder selbst auf seinem Balkon, auf der Terrasse oder im Garten Blühpflanzen anpflanzen, die besonders bienenfreundlich sind. Die App verfügt über ein Lexikon mit rund 100 bienenfreundlichen Pflanzen, in dem über verschiedene Merkmale wie Blütenfarbe, Blühzeit oder den besten Standort der Pflanzen infor-



miert wird. Die App bietet außerdem Hintergrundwissen über Honigbienen, Wildbienen oder Wespen sowie ihre Gewohnheiten. In einem Bienenquiz kann dann auch das eigene Wissen getestet werden. Die App ist kostenlos im AppStore für iOS und bei GooglePlay für Android erhältlich.

## Veranstaltungshinweise

### Veitshöchheimer Imkertag

Am Sonntag, den 14.07.2013, 10:00 – 16:00 Uhr, lädt das Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zum diesjährigen Veitshöchheimer Imkertag ein. Geboten wird wie immer ein vielseitiges Fachprogramm, zum Beispiel:

- Kurzvorträge zu aktuellen Themen der Imkerei
- Vorführungen zur Varroa-bekämpfung
- Demonstrationen zur instrumentellen Besamung
- Biotechnische Bekämpfungsmöglichkeiten der Varroose – praktische Tipps
- Honigpflege - Honigsorten
- Bienenweide
- Führungen durch die Gartenanlagen (10:15 Uhr und 11:30 Uhr)

Alle Mitarbeiter des Fachzentrums aus Veitshöchheim und die Fachberater für Bienenzucht sind vor Ort und werden Fragen gerne beantworten. Ein Imkereibedarshändler und ein Gärtnereibetrieb bieten Ihre Produkte an.



Die „Freunde des Fachzentrums Bienen Veitshöchheim“ stellen ein Imbiss- und Getränkeangebot bereit. Vereine werden gebeten, sich formlos bis zum 01.07.2013 anzumelden.

### Symposium zu Neonicotinoiden

Am 16. und 17. September veranstaltet Mellifera e. V. ein bienenwissenschaftliches Symposium zu den Auswirkungen von Neonicotinoiden auf das Verhalten und die Sozialstruktur von Honigbienen.

Deutsche und französische Wissenschaftler, unter ihnen der Leiter des neurobiologischen Instituts der Freien Universität Berlin, Prof. Randolph Menzel, werden am Nachmittag des 16.09.2013 die neuesten und bis dahin unveröffentlichten Ergebnisse ihrer Studien vorstellen. Am darauffolgenden Vormittag wird es eine Diskussion zu den Ergebnissen des Vortages geben. Den Einführungsvortrag hält Csaba Szentes, Senior Scientific Officer, Abteilung Pestizide der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), Parma.

Die EFSA hat erst kürzlich vor den Risiken der Neonicotinoide gewarnt. Lesen Sie dazu Seite 18.

Programm unter:

<http://www.mellifera.de/fix/doc/Symposium%20Neos%20Mellifera%20130227.pdf>

### Tagung zu Ackerwildkräutern

Ackerwildkräuter stehen meist nicht im Zentrum von Schutzbemühungen.

Zu dieser Feststellung kommt die Stiftung Rheinische Kulturland-



Ackerwildpflanzen stehen auch im Fokus des Projektes „Wild statt mono“, das an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim durchgeführt wird.  
Foto: LWG Veitshöchheim

schaft und lädt am 5. und 6. Juni 2013 zu einer Tagung mit dem Thema „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Ackerwildkrautschutzes in Deutschland“ ein.

Veranstaltungsort ist das LVR-Freilichtmuseum Kommern, das sich 60 Kilometer westlich von Bonn befindet.

Ausgehend von den Anstrengungen, den Fortbestand einer vielfältigen Ackerwildkrautflora zu sichern, sollen im Rahmen der Tagung aktuelle Herausforderungen im Ackerwildkrautschutz erörtert werden. Besondere Schwerpunkte werden der gegenwärtige Forschungsstand und die Situation in der landbaulichen Praxis sein.

Das Tagungsprogramm, eine Anmeldung und die Teilnahmebedingungen stehen unter [www.rheinische-kulturlandschaft.de](http://www.rheinische-kulturlandschaft.de) im Internet.

### NBL-Tagung in Rosenfeld

Das Netzwerk Blühende Landschaft lädt anlässlich seines 10-jährigen Bestehens vom 12.-14. Juni

zur Tagung „Neue Wege ins öffentliche Bunt - Biodiversität und Attraktivität der Stadt“ nach Rosenfeld ein.

Die Veranstaltung wird den Bogen spannen von allgemeinen Lösungsansätzen in der Stadtökologie über Fragen der Umsetzung geeigneter Konzepte, praktische Erfahrungen von Fachleuten bis hin zum Umgang mit der Öffentlichkeit. Die Tagung richtet sich an Entscheidungsträger und Praktiker aus Kommunen, Landschaftsarchitekten, Landschaftsgärtner, Techniker und Meister des Landschaftsbaus, Fachleute aus Naturschutz und Imkerei sowie Aktive in den Regionalgruppen des NBL-Netzwerks und interessierte Laien.

Programm und Anmeldeformular sowie Anreise- und Übernachtungsinformationen finden Sie auf der Internetseite des Netzwerks Blühende Landschaft unter [www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de) oder direkt unter dem Link zur Tagungsseite

<http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.6/index.html>.







Unsere Marke ist seit 88 Jahren ein erfolgreicher Botschafter für die Leistungen der deutschen Imkerei und gleichzeitig Grundpfeiler unserer Organisation.

Es gibt viele Gründe, die Marke zu nutzen. Hier nur einige davon:

1. Ein **Bekanntheitsgrad** von **45 %**, große **Sympathiewerte** und ein positives, verkaufsförderndes Profil.
2. Eine **qualitativ sehr hochwertige Produktausstattung**, die vom Verbraucher besonders positiv bewertet wird.
3. Glas, Deckel und Gewährverschluss bilden als Marke eine Einheit, die dem Produkt zum Erfolg verholfen hat.
4. Ein **kompletter Vermarktungsservice** bestehend aus Glas, Deckel, Deckeleinlage, Gewährverschluss und Verpackungs- und Werbematerial.
5. Etiketten mit Ihrem Namen und Kontrollnummer als Qualitätsgarant – sie weisen Ihre Imkerei als ein Unternehmen aus, das über die Honigverordnung hinaus nach den **strengen Qualitätsrichtlinien des D.I.B.** erntet und abfüllt.
6. Eine **verbandseigene Markenbetreuung**, die sicherstellt, dass der hohe Qualitätsstandard eingehalten wird. Der Gewährverschluss enthält alle gesetzlichen Vorschriften der Kennzeichnung.
7. Maßnahmen der **Werbung, Verkaufsförderung und Öffentlichkeitsarbeit** rund um Ihre Imkerei und auf nationaler Ebene unterstützen Ihre Arbeit und bringen Sie voran.
8. Möglichkeit der **professionellen Werbung mit eigenen regionalen Angaben** und Bildern durch Zusatzdrucke auf dem Gewährverschluss oder auf einem Rückenetikett grenzen Ihre Imkerei von anderen ab.

**Seien Sie sich als Vereinsvorsitzende/r Ihrer Vorbildwirkung bewusst und stehen hinter unserer Marke. So unterstützen Sie die Organisation und ihre Ziele.**

[www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)





# Absatzförderung für Echten Deutschen Honig



Werbe-, Absatzförderungs-, Informations- und Verpackungsmaterial  
des Deutschen Imkerbundes e. V.



## Preisliste gültig ab 01. Juni 2013

Die früheren Preislisten sind hiermit ungültig. Preisänderungen vorbehalten.  
Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

**Liebe Imkerinnen, liebe Imker,**

Verbraucher von heute sind qualitätsbewusst und kritisch. Sie möchten wissen, wer hinter einer Marke steht und mit welcher Einstellung und Sorgfalt der Honig gewonnen wird. Zeigen Sie es Ihnen!  
Jede Imkerei, die ihren Honig unter dem Markenzeichen des D.I.B. vermarktet, leistet ihren Beitrag dazu, dass die Kunden auch morgen noch **ECHTEN DEUTSCHEN HONIG** als ausgezeichnetes Qualitätsprodukt kennen und kaufen.

Darum nutzen auch Sie die Möglichkeit und

- ▶ füllen Ihren Honig in das Imker-Honigglas des D.I.B. mit Deckel, Deckeleinlage und Gewährverschluss,
- ▶ kennzeichnen Ihre Imkerei, damit die Kunden wissen, wo Qualität zu finden ist und
- ▶ werben und informieren mit dem reichhaltigen Sortiment an Werbemitteln, das Ihnen der D.I.B. zur Verfügung stellt.

Erläuterungen zur Preisliste:

VE = Verkaufseinheit und Mindestabnahmemenge

## I. Gewährverschlüsse

Die Bestellung von Gewährverschlüssen kann mit dem Formular erfolgen, das im Internet unter (<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?bestellung-von-gewaehrverschlussen>) oder auf den Seiten der Imker-/Landesverbände bereitsteht. Es kann ebenso über die Geschäftsstelle des D.I.B. bezogen werden.

Das vollständig und leserlich ausgefüllte Formular ist vom Vereinsvorsitzenden zu bestätigen. Anschließend muss das bestätigte Formular an den entsprechenden Imker-/Landesverband gesandt werden (Ausnahme: IV Rheinland, IV Rheinland-Pfalz, LV Schleswig-Holstein. Hier kann das vom Imkerverein bestätigte Formular direkt an den D.I.B. gesandt werden).

Mitglieder des LV Hessen senden Ihre Bestellung direkt an die Geschäftsstelle Ihres Landesverbandes (ohne Bestätigung des Imkervereins).

Mitglieder der Landesverbände Bayern, Hamburg, Nassau, Thüringen, Weser-Ems und Württemberg senden Ihre Bestellung direkt an den D.I.B.

Zusätzlich besteht für Mitglieder der Landesverbände Baden, Bayern, Hamburg, Sachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg die Möglichkeit der Online-Bestellung. (Bitte informieren Sie sich auf den Internetseiten Ihres LVs oder des D.I.B.)

### Gewährverschlüsse ohne Adresseneindruck

für Imker-Honiggläser 30 g, 250 g, 500 g,

111000	500 g gummiert	100 Stück	3,85
112000	250 g gummiert	100 Stück	3,85
201201	30 g gummiert (mit Deckeleinlagen)	100 Stück	4,95
201202	30 g gummiert (mit Deckeleinlagen)	600 Stück	25,85

### Gewährverschlüsse mit Adresseneindruck

Mindestbestellmenge 1.000 Stück, Bestellungen werden zu den nachstehenden Terminen angenommen

Annahmeschluss beim D.I.B.:

**Bis zum 15. jedes Monats.**

Die Auslieferung erfolgt ca. 4 - 6 Wochen nach Annahmeschluss.

111100	500 g gummiert	1000 Stück	45,48
112100	250 g gummiert	1000 Stück	45,48
200002	30 g gummiert (inkl. Deckeleinlagen)	1000 Stück	58,28

### Zusatzeindrucke

(bei Gewährverschlüssen mit Adresseneindruck 500 g, teilweise auch 250 g möglich)

111115	Pfandglas (1)		2,38
111115	Mehrwegglas (2)		2,38
111113	Sorteneindruck (3)		2,38
111116	regionaler Zusatz (4)		2,38

111118 Bildzeichen (6) nur bei 500 g möglich je Bestellposition 23,80

111119 EAN-Code (5) bei 500/250 g pro Auftrag 23,80  
bei Erstbestellung zzgl. Ersterstellungspreis 46,41

VE € (inkl. MwSt.)

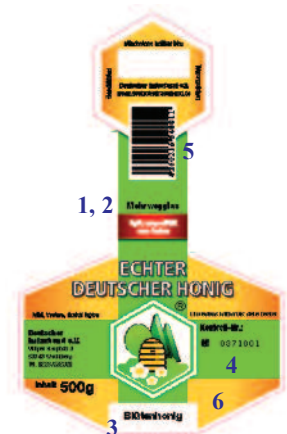
ohne Adresseneindruck



mit Adresseneindruck



Zusatzeindrucke



## II. 30 g-Imker-Honigglas

	VE	€ (inkl. MwSt.)
201000 <b>30 g-Imker-Honigglas - Komplettpackung</b> (60 Gläser, Deckel, Einlagen sowie gummierte Gewährverschlüsse)	pro Karton	20,97
201100 <b>30 g-Imker-Honigglas mit Deckel</b>	60 Stück	16,52
201201 <b>30 g-Gewährverschlüsse mit Deckeleinlagen</b>	100 Stück	4,70
	600 Stück	25,85
201110 <b>30 g-Deckel - 100 stückweise</b>	100 Stück	5,72



## III. Zusatzetiketten und -stempel

### Sortenetiketten

schwarze Schrift auf weißem Grund  
Spezialpapier nur anfeuchten und auf das freie, weiße Feld des Gewährverschlusses kleben

für Gewährverschlüsse 500 g und 250 g  
(1 Blatt perforiert, à 102 Stück einer Sorte)  
(32 x 11 mm, 20 Sorten)

204001	Blütenhonig	
204002	Löwenzahnhonig	
204003	Rapshonig	
204004	Kleehonig	
204005	Lindenhonig	
204006	Akazienhonig	
204007	Heidehonig	
204008	Sommerblüte	
204009	Waldhonig	
204011	Tannenhonig	
204013	Tannen-/Fichtenhonig	
204014	Fichtenhonig	
204015	Edelkastanienhonig	
204016	Sommertracht	
204017	Sonnenblume	
204018	Wald- u. Blütenhonig	
204020	Phacelia	
204021	Obstblüte	
204022	Robinienhonig	je Blatt 0,80

für Gewährverschlüsse 30 g  
(1 Blatt perforiert, à 50 Stück einer Sorte)  
(26 x 7 mm, 10 Sorten)

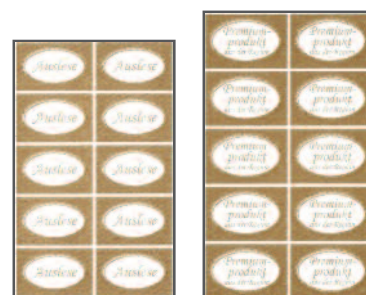
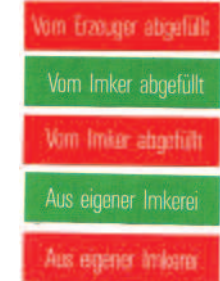
204051	Blütenhonig	
204052	Löwenzahnhonig	
204053	Rapshonig	
204055	Lindenhonig	
204056	Akazienhonig	
204058	Sommerblüte	
204059	Waldhonig	
204061	Tannenhonig	
204065	Edelkastanie	je Blatt 0,80

Waldhonig					
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig

Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig
Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig	Waldhonig

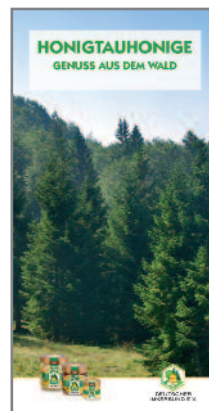
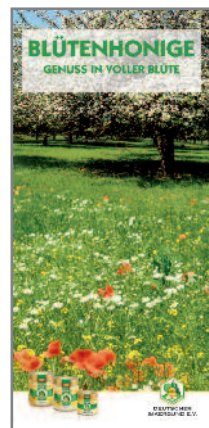


		VE	€ (inkl. MwSt.)
	<b>Zusatzetiketten</b> (rückseitig gummiert)		
207090	Rückenetikett „Glasrückgabe“ (55 x 40 mm)	500 Stück	4,20
207091	Rückenetikett „Pfandglas“ (55 x 40 mm)	500 Stück	4,20
207092	Rückenetikett „Ökologie“ (55 x 40 mm)	500 Stück	4,20
207093	Rückenetikett „Ungefiltert“ (55 x 55 mm)	500 Stück	4,20
207201	„Vom Erzeuger abgefüllt“, rot (40 x 10 mm)	500 Stück	1,50
207202	„Vom Imker abgefüllt“, grün (40 x 10 mm)	500 Stück	1,50
207203	„Vom Imker abgefüllt“, rot (40 x 10 mm)	500 Stück	1,50
207204	„Aus eigener Imkerei“, grün (40 x 10 mm)	500 Stück	1,50
207205	„Aus eigener Imkerei“, rot (40 x 10 mm)	500 Stück	1,50
	<b>Rückenetiketten Sorten</b> (rückseitig gummiert)		
207003	Rückenetikett „Rapshonig“ (98 x 51 mm)	500 Stück	4,20
207009	Rückenetikett „Waldhonig“ (98 x 51 mm)	500 Stück	4,20
207011	Rückenetikett „Tannenhonig“ (98 x 51 mm)	500 Stück	4,20
207015	Rückenetikett „Edelkastanienhonig“ (98 x 51 mm)	500 Stück	4,20
207019	Rückenetikett „Sommerhonig“ (98 x 51 mm)	500 Stück	4,20
207210	<b>Zusatzetikett</b> „Auslese“ (oval, ca. 21 x 12 mm)	100 Stück	2,55
207211	<b>Zusatzetikett</b> „Premium“ (oval, ca. 23 x 14 mm)	100 Stück	2,55
	beide Etiketten goldfarbene Schrift auf weißem Grund, Haftpapier, 10 Etiketten pro Bogen		
	<b>Sortenstempel</b>		
205001	Blütenhonig, Länge: 20 mm		
205002	Löwenzahn, Länge: 20 mm		
205003	Rapshonig, Länge: 18 mm		
205004	Kleehonig, Länge: 25 mm		
205005	Lindenhonig, Länge: 20 mm		
205006	Akazienhonig, Länge: 23 mm		
205007	Heidehonig, Länge: 30 mm		
205009	Waldhonig, Länge: 18 mm		
205010	Bayer. Waldhonig, Länge: 28 mm		
205011	Tannenhonig, Länge: 21 mm		
205015	Edelkastanienhonig, Länge: 22 mm		
205016	Sommertracht, Länge: 22 mm		
205017	Sonnenblume, Länge: 29 mm		
205018	Wald- und Blütenhonig, Länge: 20 mm		
205020	Phacelia, Länge: 22 mm		
205022	Robinienhonig, Länge: 25 mm	je	2,60



## IV. Broschüren und Faltblätter

	VE	€ (inkl. MwSt.)
317000 Faltblatt „Umweltschutz zum Genießen“ Lang-DIN (10 x 21 cm, 6 Seiten)	100 Stück volle 800 Stück	3,85 24,80
312065 Faltblatt „Honig - der süße Fitmacher“ Lang-DIN (10 x 21 cm, 8 Seiten)	100 Stück volle 800 Stück	
313201 Faltblatt „Blütenhonige“ Lang-DIN (10 x 21 cm, 6 Seiten)	100 Stück volle 800 Stück	3,85 24,80
313301 Faltblatt „Honigtauhonige“ Lang-DIN (10 x 21 cm, 6 Seiten)	100 Stück volle 800 Stück	3,85 24,80
318000 Faltblatt „Bestäubungsleistung“ Lang-DIN (10 x 21 cm, 8 Seiten)	100 Stück volle 700 Stück	5,65 33,10



315000 Broschüre „Kleine Honigkunde“  
(DIN A5, 14,8 x 21cm, 8 Seiten)

315350 Warenkunde Honig „Natur pur“  
(DIN A5, 14,8 x 21cm, 24 Seiten)

316000 Faltblatt Verbraucheraufklärung  
„Da steckt viel Gutes drin“  
(DIN A5, 14,8 x 21 cm, 4 Seiten)

310000 Dispenser  
(Aufsteller für Faltblätter Lang-DIN)

**V. Informations-/Schulungsmaterial**

780415 Broschüre „Faszinierende Bienenwelt“  
DIN A4, 44 Seiten  
(besonders für Pressevertreter und  
Interessenten geeignet)

VE € (inkl. MwSt.)

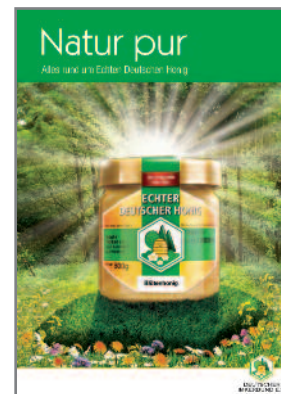
volle 100 Stück 6,80  
volle 400 Stück 22,80

volle 50 Stück 10,80  
volle 100 Stück 19,45

volle 100 Stück 3,34  
volle 1000 Stück 26,54

1 Stück 1,20

1 Stück 1,00





	VE	€ (inkl. MwSt.)
780413 Faltblatt „Imkerei in Deutschland“ Lang-DIN (10 x 21 cm, 6 Seiten)	100 Stück volle 700 Stück	4,90 27,60
421600 Broschüre „Bienen eine Wunderwelt“ (DIN A7, 74 x 105 mm, 40 Seiten)	50 Stück volle 800 Stück	7,90 107,00
<b>Merkblätter</b> (auch als kostenloser Download im Internet erhältlich)		
420072 Honigverordnung (12 Seiten)	1 Stück	0,31
420500 Honig unter dem Gewährverschluss des D.I.B. (4 Seiten)	1 Stück	0,31
420600 Gewinnung von Honig höchster Qualität (12 Seiten mit Abbildungen in Farbe)	1 Stück	0,51
420610 Honigsorten-Bezeichnungen (8 Seiten)	1 Stück	0,31
420630 Qualitätsmerkmale und Untersuchungskriterien für Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. (11 Seiten + Anhang)	1 Stück	0,31
420640 Richtlinien für das Zuchtwesen des D.I.B. (19 Seiten)	1 Stück	0,35
780010 DVD „Anfängerschulung“ (Version 2013) PPT-Präsentationen für Schnupperkurs und 7 Praxistage, Infotexte, Scripte für Kursteil- nehmer, Anleitung für Kursleiter individuell einsetzbar	1 Stück	5,00
410011 CD „Honigschulung“ PPT-Präsentation 64 Tafeln + 14 Informationsblätter individuell einsetzbar	1 Stück	2,50
<b>VI. Filme</b>		
940011 „Faszinierende Bienenwelt“ DVD - 28 Minuten	1 Stück	8,51
940012 „Honig - Geschenk der Natur“ DVD - 10 Minuten	1 Stück	3,50

**(Achtung! CD's sowie DVD's sind vom Umtausch ausgeschlossen.)**



**VII. Für Kinder**

340320 Luftballons  
gelb und grün

600000 Kinderbuch „Unser Honigbuch“  
(23,2 x 21,5 cm, 45 Seiten)

421333 Broschüre „Die Bienen & Honig-Forscher“  
für Kinder von 8 - 12 Jahren  
DIN A4, 16 Seiten

780425 Broschüre „Mein kleines Bienen-Malbuch“  
für Kinder von 4 - 7 Jahren  
DIN A4, 16 Seiten

421600 Broschüre „Bienen eine Wunderwelt“  
(DIN A7, 74 x 105 mm, 40 Seiten) -  
wird an Schulen als kostenloser Klassensatz  
abgegeben

VE € (inkl. MwSt.)

10 Stück 1,68

1 Stück 4,00

50 Stück 9,62  
volle 150 Stück 24,72

10 Stück 2,38  
50 Stück 10,00  
volle 100 Stück 17,28

Preis und Abbildung  
Seite 7



### XIII. Verpackung/Taschen

208602 Geschenkverpackung für  
zwei 500 g Imker-Honiggläser  
Motiv: Blumenwiese (10 x 18 x 8,5 cm)

VE € (inkl. MwSt.)

1 Stück 1,00  
volle 10 Stück 8,90  
volle 80 Stück 56,80



208503 Geschenkverpackung  
für drei 250 g Imker-Honiggläser  
Motiv: Blumenwiese (8,4 x 21,7 x 7,5 cm)

1 Stück 1,00  
volle 10 Stück 8,90  
volle 70 Stück 49,98



208601 Geschenkverpackung  
für drei 500 g Imker-Honiggläser  
Motiv: Blumenwiese (10 x 26 x 8,5 cm)

1 Stück 1,00  
volle 10 Stück 8,90  
volle 60 Stück 42,60



209400 Baumwolltaschen mit langem Tragegriff  
Aufdruck „Biene Finchen“ auf D.I.B.-Glas  
(38 x 42 cm)

1 Stück 0,82  
volle 200 Stück 145,18



209403 Papiertragetaschen (19 x 8 x 21 cm)

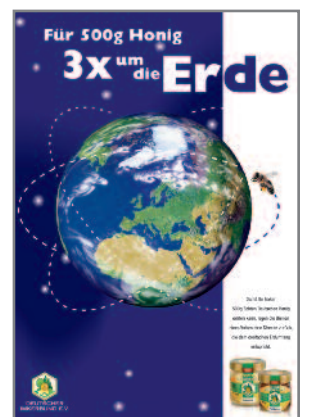
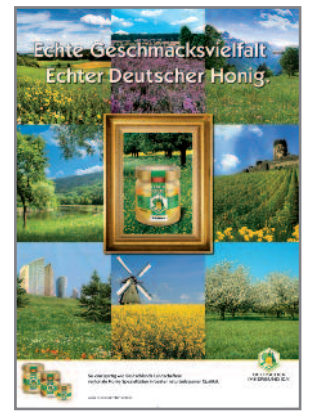
volle 10 Stück 2,20  
volle 50 Stück 10,00  
volle 250 Stück 45,00

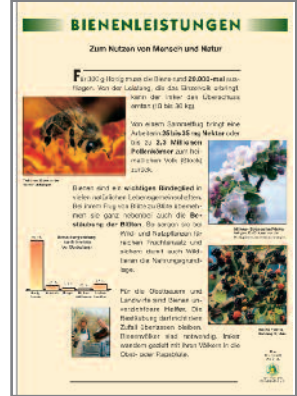




## IX. Werbeschilder/Plakate/Fahnen

		VE	€ (inkl. MwSt.)
320622	Plakat „Meisterwerke/Echte Geschmacksvielfalt“ (DIN A2, 42 x 59,4 cm)	1 Stück	0,80
320612	Plakat Verbraucheraufklärung „Da steckt viel Gutes drin“ (DIN A2, 42 x 59,4 cm)	1 Stück	0,80
320623	Plakat „Natürlicher Genuss“ (DIN A2, 42 x 59,4 cm)	1 Stück	0,80
320618	Plakat „Bestäubung“ (DIN A2, 42 x 59,4 cm)	1 Stück	0,80
320608	Plakat „Bienenleistung“ (DIN A2, 42 x 59,4 cm)	1 Stück	0,80





**Tafelsatz „Naturlehrpfad“**

421421 Papierposter 7-teilig  
DIN A2 (42 x 59,4 cm)

zusammen 5,20

780430 wetterfeste Tafeln 7-teilig  
DIN A2 (42 x 59,4 cm)

zusammen 142,80  
(Preis nur für D.I.B.-Mitglieder, da subventioniert)

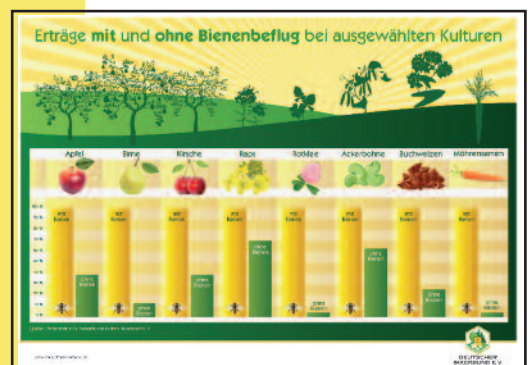
**Tafel „Bienenbeflug“**

320624 Plakat, hochwertiges, starkes Papier  
DIN A1 (84,1 x 59,4 cm)

Stück 2,00

331015 wetterfeste Tafel (81 x 57 cm)

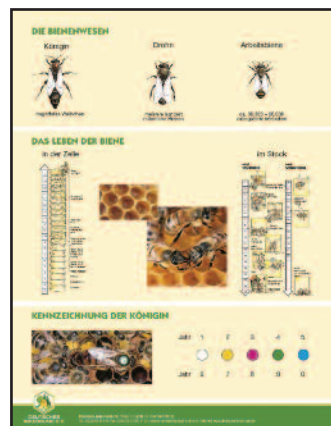
Stück 30,00



331010 Kunststoffschautafeln für Bienenschaukästen  
 1 Satz = 2 Stück á 38 x 49 cm in fünfjährigem  
 Siebdruck, Polystyrol 2 mm stark

VE € (inkl. MwSt.)

Satz 26,50



331000 Außenschild, D.I.B.-Signet und Gläser  
 Kunststoff, DIN A3, 29,7 x 42 cm

Stück 6,00

331005 Kunststoff, DIN A2, 42 x 59,4 cm

Stück 13,00



780441 Bannerfahne mit D.I.B.-Logo  
 (ca. 300 x 120 cm)

1 Stück 75,00





VE € (inkl. MwSt.)

780442 Bannerfahne mit Imker-Honigglas  
(ca. 300 x 120 cm)

1 Stück 90,00



780446 Querbanner „Honig lässt sich importieren - Bestäubungsleistung nicht!“  
(120 cm x 300 cm)

1 Stück 75,00



## X. Werbematerial

320803 Autoaufkleber „Bienen - der Umwelt zuliebe“  
(13,5 x 15 cm)

1 Stück 0,70  
100 Stück 47,60



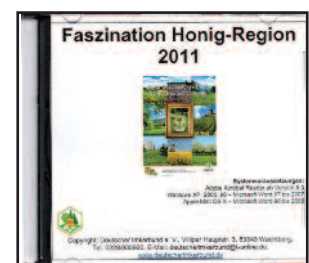
210516 CD „Anzeigenwerbung“  
Druckvorlagen auf CD, Fassung 2010  
(Nur für D.I.B.-Mitglieder und Verwender  
des Imker-Honigglases)

1 Stück 2,50



210220 Baukasten „Meisterwerke aus unseren  
Regionen“  
Druckvorlagen auf DVD  
(Druck- und Gestaltungsvorlagen u. a. für  
Plakate, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen,  
Preisschilder)

1 Stück 3,50



# XI. Zucht

VE € (inkl. MwSt.)

420640 Merkblatt „Richtlinien für das Zuchtwesen des D.I.B.“  
(19 Seiten, auch als kostenloser Download im Internet erhältlich)

1 Stück 0,35

420650 Broschüre „Die Zucht der Honigbiene“  
DIN A5, 36 Seiten

1 Stück 1,00

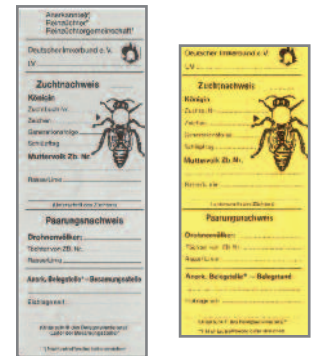


531000 Reinzuchtkarten - grau  
nur nach Bestätigung des Imker-/Landesverbandes

10 Stück 1,00

532000 Zuchtkarten - gelb (60 x 131 mm)  
Preis inklusive Zuschuss zum Programm „Zuchtwertschätzung“

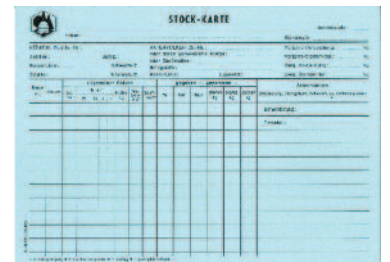
10 Stück 1,00



Zuchtkarten grau und gelb

541005 Stockkarten blau  
DIN A5

10 Stück 0,84



541004 Stockkarten grün

10 Stück 0,84



(Weitere Zuchtvordrucke können Sie unter <http://www.bienenzucht.de/formulare.htm> im Internet herunterladen.)

## XII. Apidologie

VE € (inkl. MwSt.)

### 451000 **Wissenschaftliche Fachzeitschrift** **"Apidologie"**

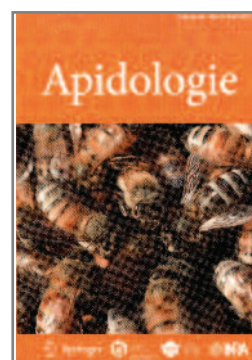
Erscheinungsweise: 6 x jährlich in Englisch  
(Bei Interesse an einem Abonnement oder einem  
Probeheft wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.)

Weitere Informationen sowie Zugang zu älteren  
Ausgaben erhalten Sie hier:

[www.apidologie.org](http://www.apidologie.org)

[www.springer.com/life+sciences/entomology](http://www.springer.com/life+sciences/entomology)

Preis auf Anfrage



## XIII. Sonstiges

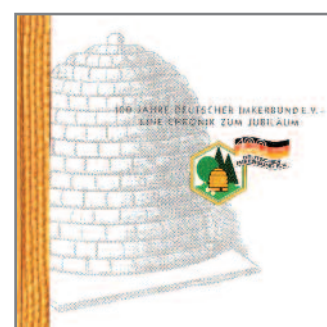
740100 Mitgliedsnadeln  
Ø ca. 21 mm, mit Butterflyverschluss

1 Stück 1,15



780410 Chronik „100 Jahre Deutscher Imkerbund“

1 Stück 4,00





## Lieferbedingungen

Alle angegebenen Preise sind Endpreise einschließlich 19 %/7 % Mehrwertsteuer. Bei der Rechnungsstellung werden die Preise ohne Mehrwertsteuer ausgedruckt und die Steuer unten auf der Rechnung zum Gesamtbetrag addiert. Unsere Angebote gelten ohne Verpackungs- und Portokosten ab Lager Wachtberg-Villip.

Die Verpackungskosten betragen je nach Artikel und Menge zwischen 0,31 € und 1,94 € pro Einzelpackung. Die Versandkosten sind mengen- und gewichtsabhängig, da wir keine Versandkostenpauschale nehmen. Plakate versenden wir in einer Papprolle. Jeder Besteller bezahlt genau die Portokosten, die für seine Sendung anfallen, in der Regel sind dies 4,88 €.

Der Versand erfolgt mit beiliegender Rechnung per Vorkasse oder per Abbuchungsauftrag, wenn Sie zu **jeder Bestellung** Ihr Einverständnis erklären und uns Bankverbindung, Bankleitzahl, Kontonummer und Kontoinhaber angeben.

Bei Neukunden und in Sonderfällen behalten wir uns das Recht zur Lieferung per Vorkasse vor.

Ebenso gilt das für Sendungen in das Ausland.

Die Möglichkeit zum Skontoabzug besteht nicht.

Die Frist zur Begleichung von Rechnungen beträgt 14 Tage ab Rechnungsdatum. Der Verwendungszweck der Überweisung soll die auf der Rechnung ausgewiesene Rechnungsnummer, Rechnungsdatum und Kundennummer enthalten.

Der Einzug einer Rechnung per Lastschrift erfolgt nicht vor dem achten Tag nach Ausstellungsdatum der Rechnung. Rücklastschriften werden dem Kunden mit 5,-- € zur Deckung der eigenen Kosten in Rechnung gestellt.

Jeder gelieferte Artikel bleibt bis zur endgültigen und vollständigen Bezahlung im Eigentum des Deutschen Imkerbundes e.V. Ausgenommen sind Gewährverschlüsse. Hier wird das Benutzungsrecht gemäß den Bestimmungen zu den Warenzeichen, I. Verbandszeichensatzung § 4 auf Widerruf verliehen.

Der D.I.B. besitzt das alleinige Verfügungsrecht über die Verbandszeichen.

Alle wichtigen neuen Informationen des Bundesverbandes finden Sie in unserem Rundschreiben D.I.B. AKTUELL, das unregelmäßig ca. sechsmal im Jahr erscheint. D.I.B. AKTUELL erhalten alle Vereine.

Fragen Sie bitte Ihren Vereinsvorsitzenden danach. Sie können D.I.B. AKTUELL auch im Abonnement zum Jahrespreis von 25,60 € inkl. MwSt. beziehen. Eine weitere Möglichkeit des Bezuges ist das Internet.

Auf der Seite [www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-aktuell](http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-aktuell) kann das Rundschreiben als PDF-Datei heruntergeladen und ausgedruckt oder auch direkt als D.I.B.-Infopost unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) (Button rechts oben) regelmäßig per E-Mail bezogen werden.

**Auf unserer Homepage finden Sie noch mehr Interessantes, z. B. auch den Online-Shop mit dem aktuellsten Stand an Werbematerialien und Werbematerial speziell nur zum Download (z. B. Plakate, Handzettel und Merkblätter). Schauen Sie einfach mal rein!**



## Und so bestellen Sie:

Verwenden Sie die beigegefügte Bestellliste. Bitte geben Sie bei Ihren Bestellungen Artikelbezeichnungen und -nummern sowie die gewünschten Mengen an, um Irrtümern vorzubeugen.

Für die Auslieferung empfehlen wir Ihnen Sammelbestellungen, um die Versandkosten für Sie und ihre Kolleginnen/Kollegen gering zu halten.

Bitte kontrollieren Sie die gelieferte Ware sofort nach Erhalt, da wir Reklamationen nur innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung annehmen können.



Deutscher Imkerbund e. V. - „Haus des Imkers“  
Villiper Hauptstraße 3 - 53343 Wachtberg-Villip  
Telefon: 0228/9 32 92 -15/-16, Telefax: 0228/32 10 09  
Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)  
E-Mail: [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de)

